

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

1906.

Nr. 155.

Sonnabend, den 7. Juli

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Eingelassene Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textspalte oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König sind heute vormittags 1 Uhr von Kiel nach Dresden bez. Wadswitz zurückgekehrt.

Die Ausfuhr von Rindern und Schafen aus Sachsen nach Österreich-Ungarn zum Zwecke der Abflachtung ist bis auf weiteres nach den Schlachthöfen in folgenden Orten zugelassen:

A. In Österreich

Wien, Wiener-Neustadt, Linz, Graz, Leoben, Marburg, Raibach, Triest, Vojan, Innsbruck, Alsch, Wodensch, Böhmisches Leipa, Budweis, Eger, Zicm, Raaden, Klattau, Kolin, Komotau, Königgrätz, Landkron, Laun, Leitmeritz, Leitomischl, Pilsen, Bisel, Prag-Holešowitz, Reichenberg, Teplitz-Setten, Brünn, Kremsier, Mährisch-Osttau, Mährisch-Schönberg, Olmütz, Schönbichl, Troppau, Krakau, Temberg.

B. In Ungarn

Miskolcz, Esztergom (Gran), Kimszombat, Eger, Dova, Szolnok, Lugos, Maramaros, Nyitra (Neutra), Bacs (Waiken), Nagyszombat, Kaposvár, Nyiregyháza, Dös, Nagybacskei (Groß-Bacskei), Trecson (Trenschin), Szombathely (Steinamanger), Zalaegerszeg, Arad, Baja, Budapest, Debrecen (Debrasin), Kismen, Győr (Raab), Kassa (Kaschau), Komárom (Kornorn), Nagyszombat (Großwardein), Bacs (Bansbrunn), Pozsony (Preßburg), Sopron (Odenburg), Szeged (Segedin), Szekesfehervar (Stuhlweissenburg), Temesvár, Ujvidék (Neusatz), Zombor.

C. Kroatien-Slavonien

Körös (Kriewitz), Ogulin, Bród (Brod), Eszék (Esseg), Barasch (Baraschin), Zigrád (Agram).
Gemäß Punkt 9 des Schlussprotokolls zu dem Viehseuchenabereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn vom 25. Januar 1905 wird dies unter Hinweis auf § 40 bzw. § 31 der Sächsischen Ausführungsverordnung zu dem vorerwähnten Abereinkommen vom 26. Februar dieses Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 11 fg.) hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 23. Juni 1906.

421 II V.

Ministerium des Innern.

5693

Herr Amtshauptmann Dr. Morgenstern in Chemnitz ist vom 19. Juli bis 19. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrat Dr. Dertel daselbst vertreten.

Chemnitz, den 4. Juli 1906.

Nr. 144 b I a.

Königliche Kreishauptmannschaft.

6688

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König lehrte heute früh 1 Uhr von Kiel nach Dresden zurück und begab sich nach Wilsa Wadswitz. Heute vormittags traf Allerhöchsterseits im Residenzschlosse ein und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister sowie der Departementchefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettssekretärs.
— Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte heute vormittags die Kunstgewerbeausstellung.

Deutsches Reich.

König Friedrich August in Kiel.

Unter den Drahtnachrichten der gestrigen Nummer ist bereits kurz mitgeteilt worden, daß Se. Majestät der König gestern vormittags 11 Uhr dem Linienschiff „Wettin“ einen längeren Besuch abstattete. Heute liegt uns hierüber noch folgende ausführlichere Meldung vor: Se. Majestät der König, der morgens gegen 8 Uhr in Zivilkleidung in Begleitung zweier Herren Seines Gefolges das Königl. Schloß verlassen hatte, um zunächst am Hafen entlang nach dem Düsternbrooker Gehölg einen Spaziergang zu unternehmen und sodann mit einem Hafendampfer nach den Seegartenbrücken zu fahren, trat gegen 10 Uhr wieder im Schlosse ein und begab sich, nachdem Er die Uniform des 1. Seebataillons angelegt hatte, vom Prinzen Heinrich bis zu der an der Barbarossabrücke liegenden Binasse geleitet, an Bord des auf der Höhe von Holtenau liegenden Linienschiffs „Wettin“, das Er mit den Herren des Gefolges in allen seinen Einrichtungen unter Führung des Kommandanten Kapitän z. S. Scheibel eingehend besichtigte. An die Besichtigung schloß sich ein kleines Frühstück, aus kaltem Imbiss und einem Glase Sekt bestehend. Nach der Besichtigung überreichte der König dem Kommandanten des Schiffes bei der Verabschiedung Sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift. Hierauf begab sich der Monarch, einer ihm durch den ersten Offizier des Linienschiffs „Kaiser Wilhelm II.“

überbrachten Einladung des Großadmirals Erzelenz v. Röstler folgend, an Bord des genannten Linienschiffs, wo Er am Hallreep vom Großadmiral und dem Kommandanten des Schiffes Kapitän z. S. Lans, dem Sieger von Taku, empfangen wurde. Auch hier fand eine, wenn auch nur kurze Besichtigung, besonders der Panzerkammer statt. Bei einem sodann in der Offiziersmesse veranstalteten warmen Frühstück trank Großadmiral v. Röstler auf das Wohl des Königs, der Seinerseits Sein Glas auf das Wohl des Großadmirals v. Röstler leerte. Der König verließ dem Kapitän z. S. Lans das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und dem an Bord des Schiffes kommandierten aus Sachsen gebürtigen Leutnant z. S. Duerbig den Albrechtsorden 2. Klasse; zwei Unteroffiziere des Schiffes wurden durch Verleihung der silbernen Friedrich-August-Medaillen ausgezeichnet. Der König begab sich hierauf nach halbvollem Verabschiedung vom Großadmiral v. Röstler und dem Kommandanten des Schiffes nach dem Schlosse zurück. Aus Anlaß der Besichtigung des Kriegsschiffs durch den König hatten alle im Hafen liegenden Schiffe, auch der spanische Kreuzer „Estremadura“, über die Toppen geflaggt.

Um 2 Uhr 55 Min. langten der König, Prinz Heinrich von Preußen und das Gefolge mittels Stationskutschwagen am Bahnhofskai an. Die Fürstlichkeiten begaben sich in das Fürstenzimmer und von dort nach dem Verron, wo in den sahlplanmäßigen D-Zug 2 Uhr 57 Min. der Salonwagen des Königs eingestellt worden war. Zur Verabschiedung hatten sich ferner eingefunden der Stadtkommandant Oberst v. Wynelen, der Chef des Stabes der Division Korvettenkapitän v. Langemat, der Stationsadjutant Kapitänleutnant Lebensburg. Nachdem sich der König und Prinz Heinrich mehrmals herzlich die Hand geschüttelt hatten, bestieg der König samt Gefolge den Salonwagen zur Rückkehr nach Dresden.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Bergen, 6. Juli. Heute vormittags meldete sich bei Sr. Majestät dem Kaiser der zurzeit in Bergen anwesende Präsident des norwegischen Staatsministeriums Njelsens. Zum Frühstück folgte der Monarch mit einem Teile Seines Gefolges einer Einladung des Konsuls Mohr. Das Wetter ist schön. An Bord alles wohl.

Keine neue Flottenvorlage in Sicht.

Auf eine Anfrage der in Gesehmünde erscheinenden „Provinzial-Zeitung“ ist diesem Blatte aus dem Reichsmarineamt folgende amtliche Erklärung zugegangen:
Reichsmarineamt.

Berlin, 2. Juli 1906.

Einer Hochwohlgeboren werden auf Ihre an Se. Exzellenz den Hrn. Staatssekretär v. Tirpitz gerichtete und hierher abgegebene Anfrage vom 28. Juni d. J. ergeben benachrichtigt, daß hier von einer angeblich für den kommenden Herbst geplanten neuen Flottenvorlage nichts bekannt ist.

J. B.: (gez.) Raedt.

* Die in Berlin am 5. Juli ausgegebene Nr. 38 des Reichsgesetzblatts enthält: Bekanntmachung vom 23. Juni 1906, betreffend Änderung der Anlage B zur Eisenbahnverkehrsordnung; Bekanntmachung vom 23. Juni 1906, betreffend Änderung des Militärrisikofür Eisenbahnen und der Militärtransportordnung; Bekanntmachung vom 27. Juni 1906, betreffend die freie Fahrt der Mitglieder des Reichstags auf den deutschen Eisenbahnen; Bekanntmachung vom 28. Juni 1906, betreffend den Umlauf von Scheidemünzen österreichischer Währung auf preussischen Eisenbahnen, sowie Bekanntmachung vom 29. Juni 1906, betreffend die Abänderung von Reichstagswahlkreisen in Elb-Lothringen.

Kolonialpolitische.

(B. T. B.) Berlin, 6. Juli. Nach einem Telegramm des Kaiserl. Gouverneurs v. Lindquist hat die Ostbahn am 4. Juli Ostavi erreicht.

(B. T. B.) Berlin, 6. Juli. (Amtliche Meldung.) Wie schon gemeldet wurde, waren die Hottentotten nach ihrem Vorstoß auf Warmbad und Gabis in den Gefechten am 20. und 21. Juni wieder in südwestlicher Richtung zurückgeworfen worden. Die Abteilung des Majors Sieberg hatte die Verfolgung aufgenommen, mußte aber, nachdem sie drei Tage ohne Wasser gelitten war, an den Drange heranzurück. Major v. Freyhold nahm von Bioldbrift aus die Verfolgung auf und drängte die Hottentotten, die sich wieder in den Drangebergen festsetzen wollten, nordwärts, in die Berge östlich Außenkehr. Major v. Freyhold hat mit den Hauptkräften Außenkehr erreicht und die wichtigeren Wasserstellen am Drange, Fischflus und Wabis-Revier besetzt. Er bleibt am Feinde. Ein kleinerer Hottentottentrupp hatte mit gefohlenen Bioldbrift östlich Bioldbrift die Grenze überschritten. Die englische Grenzpolizei nahm unverzüglich in Steinlopf eine Bande von 33 Köpfen beim Viehverlauf fest, gab das Vieh an die deutschen Truppen zurück und führte die Hottentotten nach Springbock ab. Unter diesen befindet sich der Unterleutnant Joseph Christian, Neffe des Häuptlings Johannes Christian, der nach Mowengs Gefangennahme die Hottentotten führt.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt eine Richtigstellung gegenüber den von mehreren Berliner Blättern über die Verwendung der Liebesgabenfonds für Südwestafrika verbreiteten Nachrichten und stellt folgendes fest: Die zur Stiftung von Liebesgaben für die im Schutzgebiete befindlichen Truppen bestimmten Gelder oder Naturalien sind ohne jede Ausnahme auch hierfür zur Verwendung gelangt. Diese Liebesgaben sind nicht spärlich, sondern sehr reichlich hinausgeschickt worden und von recht erheblichem Umfange, wie amtlich festgestellt worden ist, den Truppen, wo es die Verkehrsverhältnisse überhaupt ermöglichen, selbst in die entferntesten Punkte zugeführt worden. Die Gelder des Südwestafrikafonds dagegen wandern allerdings nur in geringem Umfange nach dem Schutzgebiete und sind in erster Linie zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Leute bei ihrer Heimkehr, sowie Hinterbliebener und Angehöriger bestimmt. Von dem Südwestafrikafonds sind die Gelder mit besonderer Zweckbestimmung, wie z. B. für Angehörige eines bestimmten Armeekorps, für Verwundete etc., genau der Absicht ihrer Spender entsprechend, verwendet worden. Die Spender der ausschließlich zur freien Verfügung des Oberkommandos gestifteten beiden Fonds (von Tippelskirch und Woermann) haben die Verwendung dem Belieben des Oberkommandos überlassen und trotz erfolgter Rückfragen besondere Bedingungen nicht stellen wollen. Über jede Spende ist im amtlichen „Kolonialblatt“ öffentlich quittiert worden.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Österreich und Ungarn.

(B. T. B.) Wien, 6. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fanden die Interpellationen der Abgeordneten Groß, Hoffmann und Kathrein betreffend das Vorgehen der ungarischen Regierung anlässlich der Beratung des schweizerischen Handelsvertrags im volkswirtschaftlichen Ausschusse des ungarischen Abgeordnetenhauses zur Aussprache. Der Ministerpräsident beantwortete die Interpellation und erklärte, die Ausfertigung des deutschen und des schweizerischen Handelsvertrags sei gemäß der feierlichen Gepflogenheit in deutscher und in ungarischer Sprache erfolgt, jedoch unter einheitlicher Unterzeichnung durch einen Vertreter des Ministeriums des Äußern. Er habe dagegen keinerlei staatsrechtliche Bedenken und halte diesen Teil der Angelegenheit für erledigt. Was dagegen den Zusatz bezüglich der Inartikulation des Vertrags betreffe, den der ungarische Handelsminister, ohne sich vorher mit der österreichischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt zu haben, im ungarischen volkswirtschaftlichen Ausschusse aufgenommen habe, so erkläre die Regierung, trotzdem sie die Aufklärung erhalten habe, daß dieses Gesetz lediglich die Herstellung einer Konformität zwischen dem ungarischen Parlamente unterbreiteten autonomen Zolltarife und dem schweizerischen Handelsvertrage bezwecke, doch darin die Fortsetzung jenes bereits bei der Einbringung des autonomen ungarischen Zolltarifs seitens der ungarischen Regierung beobachteten Vorgehens, das die österreichische Regierung schon wiederholt als mit den für die volkswirtschaftlichen Beziehungen der beiden Staatsgebiete geltenden gesetzlichen Bestrebungen, beziehungsweise mit dem bestehenden Verhältnissverhältnis nicht im Einklange stehend bezeichnet habe. (Beifall.) Der Ministerpräsident erklärte, er wolle sich nicht auf eine neuerliche Erörterung dieser Angelegenheit einlassen, er müsse aber doch betonen, daß diese Zusatz, falls sie Gesetzeskraft erlangen sollten, sich als einseitige Interpretation einzelner grundlegender Bestimmungen des Vertrags mit der Schweiz darstellen würden. (Beifall.) Die Regierung sei sich vollkommen ihrer Verpflichtung hinanzustellen zu müssen. Zu diesem Zwecke, und um keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß sich die Regierung im Hinblick auf die bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn vollkommen freie Hand wolle, ziehe die Regierung die dem Hause noch vorliegenden Gesetzentwürfe über den wirtschaftlichen Ausgleich mit Ungarn zurück.

Schluß der österreichischen Delegationsitzungen.

(B. T. B.) Wien, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation wurde der Okkupationskredit angenommen, dagegen der Antrag Stein betreffs Teilnahme des österreichischen Ministers an den Verhandlungen der Delegation mit Rücksicht auf die dem widersprechende Bestimmung der Geschäftsordnung abgelehnt. Nachdem sodann der Minister des Äußern Graf v. Goluchowski den Dank des Kaisers für die hingebende opferwillige Tätigkeit der Delegierten ausgesprochen hatte, wurde die Tagung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Zum Zollkrieg zwischen Österreich-Ungarn und Serbien.

(B. T. B.)

Wien, 6. Juli. Es bestätigt sich, daß gegen die Vieheinfuhr aus Serbien Grenzsperrverhandlungen im Gange sind. Gleichzeitig ist für den übrigen Warenverkehr aus Serbien das Inkrafttreten des autonomen Zolltarifs angeordnet worden.

er, A.G.
dition

6, I.
für alle
in- und
z.

19,50 R.,
27,00 R.,
18,50 R.,
Zarfen erst.
— 25,00 R.,
18,50 bis
den Abgabe.
ten, grobe
der 100 kg
— Weiter:

Budapest, 6. Juli. Die ungarische Regierung hat im Einvernehmen mit der österreichischen, gegen Serbien die Grenzsperr...

Wien, 6. Juli. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Ministerialverordnung, die im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung...

Österreich-Ungarn und die Einschränkung der militärischen Rüstungen.

(W. T. B.) Wien, 6. Juli. Die österreichische Delegation hat heute u. a. eine Resolution angenommen, in welcher der Wunsch...

Zur Finanzlage Frankreichs.

(W. T. B.) Paris, 6. Juli. Finanzminister Poincaré äußerte sich heute nachmittags über den Budgetvoranschlag im Finanzausschuss...

Von der französischen Marine.

(W. T. B.) Paris, 6. Juli. Marineminister Thomson erklärte in der Marinekommission, daß gemäß dem Beschlusse der Kammer...

Zur neuen Revision des Dreyfus-Prozesses.

(W. T. B.) Paris, 6. Juli. Die heutige Sitzung des Kassationshofes wurde um 12 Uhr eröffnet. Der Verteidiger Normard fuhr in seinen Darlegungen fort. Er erinnerte an die Zerstörung der Legende...

Von der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention.

(W. T. B.) Genf, 6. Juli. Die Genfer Konvention ist heute abend unterzeichnet worden. Bei Verlesung der Konvention wurde bei dem Art. 18, der von den Unterscheidungszeichen...

Der englisch-französisch-italienische Vertrag über Abessinien.

(W. T. B.) London, 6. Juli. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus bestätigt die Nachricht, daß Grey, Tittoni und Cambon, die Vorkonferenzen in London, Paris und Rom, die in Friedenszeiten hinsichtlich der Interpretation...

Zum Kabinettswechsel in Spanien.

(W. T. B.) Madrid, 6. Juli. Die Minister erklärten, das Programm des neuen Ministeriums werde dasselbe wie das des bisherigen Kabinetts sein, nur solle den die materiellen Bedürfnisse des Landes berührenden Fragen der Vorzug...

(W. T. B.) Madrid, 6. Juli. In dem amtlichen Bericht über die heutige erste Sitzung des neuen Ministerrats heißt es, die Regierung beabsichtige, ein umfassendes Programm im liberalen Geiste durchzuführen...

Von der russischen Duma.

(W. T. B.) St. Petersburg, 6. Juli. In der heutigen Sitzung erstattete Prof. Schtschepkin weiter Bericht über die Hjelostoker Vorgänge und gab Einzelheiten über mehrere Episoden aus den blutigen Ereignissen bekannt. Die amtlichen Berichte, die von der Polizei und den Militärbehörden zusammengestellt worden seien, seien un wahr. Die Hauptursache des Pogroms sei, daß die Regierungskreise die Juden mit den Anarchisten, jeden Abwehrversuch mit einer Heeresrevolte identifizierten...

Zur Lage in Rußland.

(Berl. Tagbl.) St. Petersburg, 6. Juli. Die geplante Vergnügungsfahrt des Zaren nach den finnländischen Schären ist aus Sicherheitsgründen neuerdings aufgegeben worden.

Von den Anarchisten.

(Berl. Lokalanz.) New York, 6. Juli. Die Nachricht von der Verhaftung des Anarchisten Rosenbergs in Altona verursachte in amtlichen und nichtamtlichen Kreisen große Bestürzung. Eine nochmalige Untersuchung der früheren Wohnung Rosenbergs führte zu weiteren Entdeckungen über seine anarchischen Tendenzen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und San Domingo.

(W. T. B.) Frankfurt a. M., 7. Juli. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus New York, daß die Regierung der Vereinigten Staaten zehn kleinere Kriegsschiffe zur Verhütung einer Revolution in San Domingo abgehandelt habe.

Besuch des Emirs von Afghanistan in Indien.

(W. T. B.) London, 6. Juli. Wie die „Times“ aus Simla melden, hielt der Emir von Afghanistan mit den Häuptlingen seines Volkes eine Beratung betreffend einen Besuch in Indien im November ab. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß der Emir die Einladung des Vizekönigs annehmen wird.

Mannigfaltiges.

Dresden, 7. Juli.

* Die heute vormittag gegen 10 Uhr fällige Post über Bodenbach ist ausgeblieben. Dem Vernehmen nach ist die Ursache eine Beschädigung der Eisenbahnstrecke durch einen niedergegangenen Wolkenschauer. * Wie kürzlich mitgeteilt wurde, ist die Altküsterin Füllberg für Lungenkranke auf dem Grundstück des Carolahauses errichtet worden. Das ist zutreffend, doch ist sie durch Umzäunung von letzterem ganz getrennt. Der Eingang muß am Tagberg, Ecke Arnoldstraße, genommen werden. * Der Bezirksbauverein Oberes Elbtal zu Niederpoyritz veranstaltet morgen und Montag eine Frühobstschau im

kleinen Saale in Donaths Neue Welt in Tollewitz, zu der zahlreiche Anmeldungen eingegangen sind. Es werden vor allem größere Sortimente Rirschen vertreten sein, speziell solche, die für unsere Gegend die anbaubarsten sind. Am Vergleichen sich zu können, werden auch thüringische Rirsfortimente ausgestellt. Ferner finden am 9. Juli vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Obstverwertungs-, sogenannte Einmache-Kurse statt, bei denen den Hausfrauen Gelegenheit geboten ist, unter sachmännlicher Leitung das Einkochen von Früchten und Gemüsen, sowie die Säfte- und Weinbereitung kennen zu lernen. Mit den neuen Gerätschaften und Hilfsmitteln, die dabei vorgeführt werden, ist ein Nüchternen wie früher ausgeholfen. Ein Besuch der Ausstellung dürfte sich empfehlen. Dauerkarten sind bei dem Vorsitzenden Hrn. Baumschulensbesitzer Paul Haber in Tollewitz zu erhalten.

* Die Bierpreisberührung wird in Dresden und Umgebung eine allgemeine sein. Auch der Verein der Saalinhänger Dresdens und Umgegend hat beschloffen, die Bierpreise auf den Dresdener Ball- und Gesellschaftstischen in folgender Weise zu erhöhen: 1/4 Literglas Lager oder Böhmisches Bier 10 Pf., Münchner und Kulmbacher Bier 15 Pf., 1/2 Liter 15 resp. 20 Pf., und 3/4 Liter 17 resp. 22 Pf. Im Blaueschen Grunde, im Radeberger Bezirk und in Vorstadt Cotta haben die Saalwirte bereits entsprechende Bierpreis-erhöhungen durchgeführt.

* Die Walderholungsstätte I (für Frauen und Mädchen), hinter dem Fischhaus zwischen „Doppel-E“ und „alte-Acht“ gelegen, wird morgen eröffnet.

* Ein allgemeiner Streik der Schmiedegehilfen droht hier in Dresden auszubrechen, wenn die vor einigen Tagen von der hiesigen Schmiedeinung abgelehnten Forderungen der Gehilfen nicht noch in letzter Stunde bewilligt werden. Sie fordern hauptsächlich Einführung einer 9 1/2 stündigen Arbeitszeit und eine zehnprozentige Aufbesserung des Mindestlohnes.

* Unter dem prächtigen Pferdmaterial des Circus Sarrasani befinden sich auch die berühmtesten horenden Degen „Rusi“ und „August“, die bisher überall, wo sie gezeigt wurden, sowohl beim Fachmann als auch beim Laien, großes Aufsehen erregten. Es ist aber auch höchst interessant zu sehen, wenn die beiden Tiere auf ein einziges Weiszeichen, auf den Hinterfüßen stehend, aufeinander losgehen, um einen erbitterten Vorkampf regelrecht auszuführen, den sie auf Kommando auch sofort wieder beendigen. Die Vorführung der beiden vierbeinigen „Boxer“ dürfte auch hier wieder höchsten Beifall zu verdienen haben. Für den morgenden Sonntag sind übrigens wieder zwei Vorstellungen, eine um 4 Uhr und eine um 8 Uhr beginnend, festgesetzt worden, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sei.

* Vor dem hiesigen Königl. Schwurgerichte hatte sich gestern nachmittags das 23 Jahre alte Studentmädchen Anna Frieda Dörschel aus Meissen wegen verachteten Mordes zu verantworten. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Knoll. Es waren mehrere Zeugen, sowie als Sachverständige Gerichtsarzt Obermedizinalrat Dr. Donau von hier und Dr. med. Ohlag aus Meissen vorgeladen. Die bereits zweimal wegen Eigentumsvergehens vorbestraute Angeklagte ist beschuldigt, am 3. März d. J. in Meissen den Kaufmann Joseph Hornick zu töten versucht und die Tat mit Überlegung ausgeführt zu haben. Im vorigen Jahre machte die Dörschel in Meissen die Bekanntschaft des Zeugen Hornick. Sie führte ihm die Wirtschaft an und ist auch öfters in dessen Wohnung über Nacht geblieben. Die Dörschel und Hornick wollten sich einander heiraten. Sie waren bereits verlobt und hatten auch schon die Ringe angefaßt. Die Angeklagte vertrat sich mit ihrem Vater nicht. Sie ist von ihm sogar geschlagen worden. Der Vater wollte nicht, daß seine Tochter den Zeugen Hornick heirate. Nachdem Hornick von den Strafen der Angeklagten Kenntnis erhalten hatte, wurde das Verhältnis kühler. Die Dörschel geriet hierüber in große Erregung und sie will deshalb den Gedanken gefaßt haben, sich aus der Welt zu schaffen. Mitte Februar d. J. fuhr die Angeklagte von Meissen nach Dresden und kaufte sich hier einen Revolver nebst Patronen. Diese befanden sich bereits in der Waffe, so daß dieselbe nur loszufeuern war. Die Dörschel lehrte dann nach Meissen wieder zurück. Als während der Nacht zum 3. März der Zeuge Hornick im Bette schlief, nahm die Dörschel den Revolver, sie schloß damit dem Zeugen in das Gesicht, wodurch er leicht verwundet wurde; die Angeklagte feuerte dann einen Schuß auf sich selbst ab und trug an der linken Brustseite eine erhebliche Verletzung davon. Darauf wurde die Dörschel ohnmächtig, es erfolgte ihre Verhaftung und ihre Unterbringung im Meissener Krankenhaus. Die Vernehmung dauerte mehrere Stunden. Da die Geschworenen die auf verachteten Mord gestellte Schulfrage verneinten und die Dörschel nur des verachteten Totschlags (die Tat nicht mit Überlegung ausgeführt) für schuldig erkannten, jedoch die Annahme mildernder Umstände ablehnten, so wurde die Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 jährigem Ehrenrechtsverluste verurteilt.

* Die infolge des starken Regenwetters angesammelten Wassermengen haben vielfach Bedrängnisse und Schäden herbeigeführt, weshalb auch mehreremal die Feuerwehr alarmiert wurde. Das Wasser drang u. a. auch in eine Stallung des Zirkus Sarrasani ein, besetzte in eine Wohnung in der Johann Georgenallee, sowie in zahlreiche Keller. Ein solcher in der Bodenbacher Straße, der als Wechlag einer Bäckerei dient, wurde vergangene Nacht stark gefährdet und die herbeigerufenen Feuerwehrmannschaften retteten noch etwa 80 Eck Wehl. — Augenscheinlich haben sich auch im Oberlauf der Elbe die Wetter heftig entladen, denn der Stromspiegel hat sich bereits in vergangener Nacht beträchtlich gehoben und das Wasser zeigt die schmutzig-gelbliche Färbung, die infolge Abschwemmens von Lehm- und Erdmengen entsteht. Auch die Weisheit ist im raschen Wuchse begriffen. — Von der Beobachtungsstation Rabenau wurde gestern abend gemeldet: Gefahrenmarke A nachmittags erreicht. Wasser steigt. Es regnet noch fort.

* Aus dem Polizeiberichte. Vor einigen Tagen ist hier eine frühere Hotelierschekfrau festgenommen worden, die einer hiesigen Garderobenfrau unter unwahren Angaben eine größere Geldsumme abgeschwindelt hat. Die Betrügerin ist mit ihrem sie begleitenden Liebhaber, der mit ihr von dem Gelde gelebt hat, festgenommen und dem Königl. Amtsgerichte zugeführt worden. — Trotz gegebener Warnungszeichen betrat am Mittwoch abend auf der Annenstraße ein älterer Gewerbesgehilfe unmittelbar vor einem ankommenden Straßenbahnwagen das Gleis. Er wurde umgerissen und unter dem Vorderperon eine Strecke geschleift, wobei er eine leichte Schirnerschütterung sowie starke Hautabwürfungen erlitt. Ein Stadtbezirkskassierer brachte den Verunglückten nach dem Friedrichstädter Krankenhaus.

In der Arbeitsstätte und Brocken Sammlung des Vereins gegen Armut, Elend und Not, wurden in den vergangenen 6 Monaten d. J. 88 einheimische Arbeiter mit Holzflecken beschäftigt und leisteten 1912 Arbeitstage. Mittellose Handwerker wurden 1290 aufgenommen und verpflegt. Von diesen arbeiteten 1244 für volle Verpflegung, 46 für Mittagessen. Mit Einholen und sonstigen Arbeiten konnten 162 Personen stundenweise beschäftigt und mit rund 420 M. entlohnt werden. An 1284 Personen beiderlei Geschlechts wurden Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche und sonstige Haushaltgegenstände verteilt. Leider fehlte es dabei hauptsächlich an Kinderkleidung aller Art.

Im Naturtheater des Vereins „Volkswohl“ gelangt morgen nachm. 4 Uhr unter Leitung des Hrn. Theaterdirektors Conrad „Sindvögeln“ (Liederpiel in einem Akt von C. Jacobson, Musik von Th. Hauptner, sowie „Die Zillerthaler“, Liederpiel in einem Akt von Rehmüller, zur Aufführung. Billette sind in sämtlichen Volkshäusern und in der Buchhandlung des Hrn. R. Otto, Weißer Hirsch, Bauwerkstr. 3, zu haben.

Aus Sachsen.

Leipzig, 6. Juli. Die Wahl des Rektors der Universität für das Studienjahr 1906/07 findet am 28. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr in der Aula der Universität statt. Nach dem Turnus wird der Rektor des nächsten Jahres aus den ordentlichen Professoren der medizinischen Fakultät gewählt.

Stütz, 6. Juli. Der Gemeinderat hat den von der Stadt Leipzig zur Unterzeichnung vorgelegten Einverleibungsvertrag nach einstimmigem Beschluß vollzogen und an die Stadtverwaltung zurückgehen lassen. Die von verschiedenen anderen Vorortsgemeinden geltend gemachten Einsprüche hat man in Rücksicht auf die Notwendigkeit einer baldigen Einverleibung fallen gelassen. (Z. Tagbl.)

Zwickau, 7. Juli. Der Vogtländische Landwirtschaftliche Kreisverein veranstaltet seine diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch, den 18. Juli, vormittags von 10 Uhr an im Schwanenschloß. Die Tagesordnung enthält u. a. einen Vortrag des Hrn. Geh. Hofrats Opitz auf Treuen „Über den Entwurf eines Wassergesetzes, der dem letztvergangenen Landtage vorgelegt worden war.“ Nachmittags 4 1/2 Uhr soll ein gemeinsames Mittagessen stattfinden. Hiernach ist ein Besuch der Zwickauer Gewerbe- und Industrieausstellung vorgesehen.

Schneeberg, 6. Juli. Das nahe Dorf Horschau bietet eine Seltenheit, die wohl in ganz Sachsen ihresgleichen sucht. Hier hat der Besitzer des Gasthofs „Zum Roh“ eine Seidenraupenzucht mit Erfolg angelegt, die das Erstaunen vieler Fremden erregt. Der Wirt, der sich nach neunjährigem Ansatze in Rumänien in Horschau niedergelassen hat, verfügt über etwa 100000 Seidenraupen, die er als Eier von seiner fählichen Zucht mitgebracht hat. Es ist nun höchst interessant, gerade hier im Erzgebirge die Entwicklung des Seidenspinners vom winzigen Ei bis zum vollendeten Kolon in Natur zu sehen. Die eigenartige Anlage wird vom Besitzer gern zur Besichtigung gestellt.

Reichen, 6. Juli. Über den Automobilverkehr auf der Landstraße wird dem „Reichs Tagbl.“ geschrieben: Am Mittwoch nachmittags wurden auf der Dresdner Straße zwischen Sönerwitz und Brodowitz zwei wandernde Handwerksburschen von einem Radfahrer umgerissen. Indirekte Schuld an dem Unfall trug ein in der Dresdner Richtung fahrendes Automobil, das infolge seiner rasenden Schnelligkeit einen solchen Staub aufwirbelte, daß auf eine ziemlich lange Strecke Weges alles in eine dichte, unburchfähige Wolke eingehüllt wurde, die es dem Radfahrer unmöglich machte, die beiden Leute rechtzeitig zu bemerken. Es dürfte bei diesem Vorfall wohl am Platze sein, darauf hinzuweisen, daß Passanten auf den von Automobilen befahrenen Straßen leider immer häufiger die Wahrnehmung machen müssen, daß den meisten Insassen dieser Kraftfahrzeuge nicht allein das Gefühl für die Schnelligkeit abhanden kommt, mit der sie in kurzer Zeit oft ungezählte Kilometer zurücklegen, sondern daß sie überhaupt das Gefühl für ihre den Weg zu Fuß, Gesehrt oder Rad zurücklegenden Mitmenschen mehr und mehr zu verlieren scheinen. In diesen Sportreifen scheint sich die Ansicht immer mehr zu verbreiten, daß der Chauffeur mit dem Abgeben des Dupensignals aller anderen Rücksichten entbehren ist und es jedem Straßenpassanten überlassen bleiben darf, ob und wie er sich rechtzeitig außer Gefahr bringt.

Aus dem Reich.

(B. Z. B.) Berlin, 6. Juli. Der des Mordmordes angeklagte Schächter Max Jordan wurde freigesprochen.

(B. Z. B.) Rathenow, 6. Juli. Dem „Rathenower Kreisblatt“ zufolge sind nach dem Genuß von Erdbeeren hier sechs Personen der Familie Richteritz an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Zwei befinden sich in Lebensgefahr.

Trotz aller Nachforschungen fehlt von dem Eisenbahnräuber, der die Gattin des Geh. Oberfinanzrats Roelle im Schnellzug zwischen den Stationen Rathenow und Groß-Bubitz beraubt hat, jede Spur. Gestern nachmittags ist ein Berliner Kriminalkommissar nach Rathenow, Groß-Bubitz und Stendal abgegangen, um im Anschluß an die hier vorgenommenen Recherchen an Ort und Stelle weitere Feststellungen vorzunehmen. Der Kriminalkommissar Raße befindet sich auf der Strecke. Bisher ist aber kein Erfolg zu verzeichnen, weil der ganze Bahndamm mit Schlagsteinen beschüttet ist und keine Fußspuren aufnimmt. Unzweifelhaft ist, daß der Täter nach dem Verlassen des Abteils auf dem Trittbret gewartet hat, bis der Zug zum Stehen gebracht wurde, und dann in den Wald entkommen ist.

(B. Z. B.) Hamburg, 6. Juli. Heute nachmittags ist unter den Trümmern des eingestürzten Braunschen Warenhauses die verkohlte Leiche des verunglückten Heizers Stellig aufgefunden worden; drei Züge der Feuerwehr sind bis jetzt unausgesezt bei den Bergungsarbeiten tätig gewesen.

(B. Z. B.) Breslau, 6. Juli. Zwischen Polizei- und Grubenarbeitern kam es in Zabotze zu einem Zusammenstoß. Der Polizist Freitag wurde mit einer Tätwunde im Gesicht schwer verwundet. Er lag blank und spaltete dem Arbeiter Dschinski den Schädel. Am Aufkommen Dschinski, der im Krankenhause liegt, wird gezweifelt.

Aus dem Auslande.

(B. Z. B.) Wien, 7. Juli. Zu Ehren der Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die sich auf einer Rundreise durch Osterreich befinden, fand gestern abend im Rathaus ein Empfang statt. Die Begrüßungsansprache hielt der Bizebürgermeister Neumayer, der auch bei Tisch das Hoch auf

den Deutschen Kaiser und den Kaiser Franz Joseph ausbrachte. Ministerpräsident Fichtl v. Beck leerte sein Glas auf das Andauern der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie, worauf der deutsche Botschaftsrat Graf v. Schwerin erwiderte, indem er des innigen Freundschaftsverhältnisses zwischen den Herrschern der Häuser Habsburg und Hohenzollern gedachte.

(B. Z. B.) Leoben, 6. Juli. Nach fünfjähriger Schwurgerichtsverhandlung gegen die Schwestern Friederike und Marie Jeller wegen Ermordung der Marie Mayer wurde Friederike Jeller zum Tode durch den Strang und Marie Jeller wegen Teilnahme zu 18 Monaten Kerker verurteilt. Der als Zeuge vorgeladene Bräutigam der Friederike Jeller, Opernsänger Prohaska, wurde verhaftet.

(B. Z. B.) Marseille, 6. Juli. Der Dampfer der Ozeanlinie „Kronprinz“ mit den nach dem Schupgebiet reisenden Reichstagsabgeordneten an Bord, ist heute hier eingetroffen.

(B. Z. B.) Valencia, 6. Juli. Ein Hagelwetter hat hier große Verwüstungen angerichtet. Es sind mehr als 50 Personen verletzt worden. Ein Kind, das sich in den Keller geflüchtet hatte, ist ertrunken.

Unwetternachrichten.

In ganz Deutschland und in Teilen der Schweiz und Frankreichs haben vorgestern und gestern schwere Gewitter und mannigfachen Schaden angerichtet. Es wird folgendes gemeldet:

(B. Z. B.) Halle a. S., 6. Juli. Ein Blitzkrach traf gestern abend in Weisenanger Flur sechs Personen, die unter einem Kleereiter Schutz gesucht hatten. Hofmeister Gräfe und Klomenenfrau Heder wurden getötet, zwei andere Personen schwer und zwei leicht verletzt.

(Berl. Lokalanz.) Lauban, 6. Juli. Schwere Gewitter tobten gestern von mittag bis abend in Kreife Lauban, und mehrere Wollendrucke sind niedergegangen. In Heibersdorf, Sennersdorf, Ekersdorf und Neundorf sind infolge von Blitzschlägen Wirtschaften niedergebrannt.

(Berl. Lokalanz.) Stralsburg i. E., 6. Juli. Ein großer Teil Lothringens ist wieder durch wolkentrügerartige Gewitter heimge sucht worden, die großen Schaden auf Wiesen und Feld angerichtet haben. Besonders heftig wütete das Unwetter in Spittel, wo das Wasser fuhhoch durch die Straßen strömte. Zwei Kinder sind ertrunken. Der Bahndamm wurde überschwemmt, wodurch ein Güterzug entgleiste.

(Hf. Btg.) Reheim, 6. Juli. Zwei auf der Jagd befindliche Herren wurden gestern abend in der Nähe von Thülen vom Blitz erschlagen.

(Hf. Btg.) Stuttgart, 6. Juli. Durch ein Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag wurden gestern in einer ganzen Reihe von Ortschaften in der Nähe Stuttgarts sämtliche Früchte auf den Feldern und in den Obstgärten vernichtet.

(Hf. Btg.) St. Gallen, 6. Juli. Durch den langen heftigen Regen ist in der Ostschweiz Hochwasser eingetreten. In Rorschach sind Hafensandhof und Bahnlinie überschwemmt.

(Berl. Lokalanz.) Paris, 6. Juli. In vielen Gegenden Südfrankreichs herrschten gestern überaus heftige Gewitter, die in den Wäldern, den Obst- und Weingärten großen Schaden anrichteten. In Toulon wurde ein Gemeinderatsmitglied in seinem Weinkeller vom Blitz getötet. Man befürchtet, daß das Unwetter auch auf See zahlreiche Unfälle verursacht haben wird.

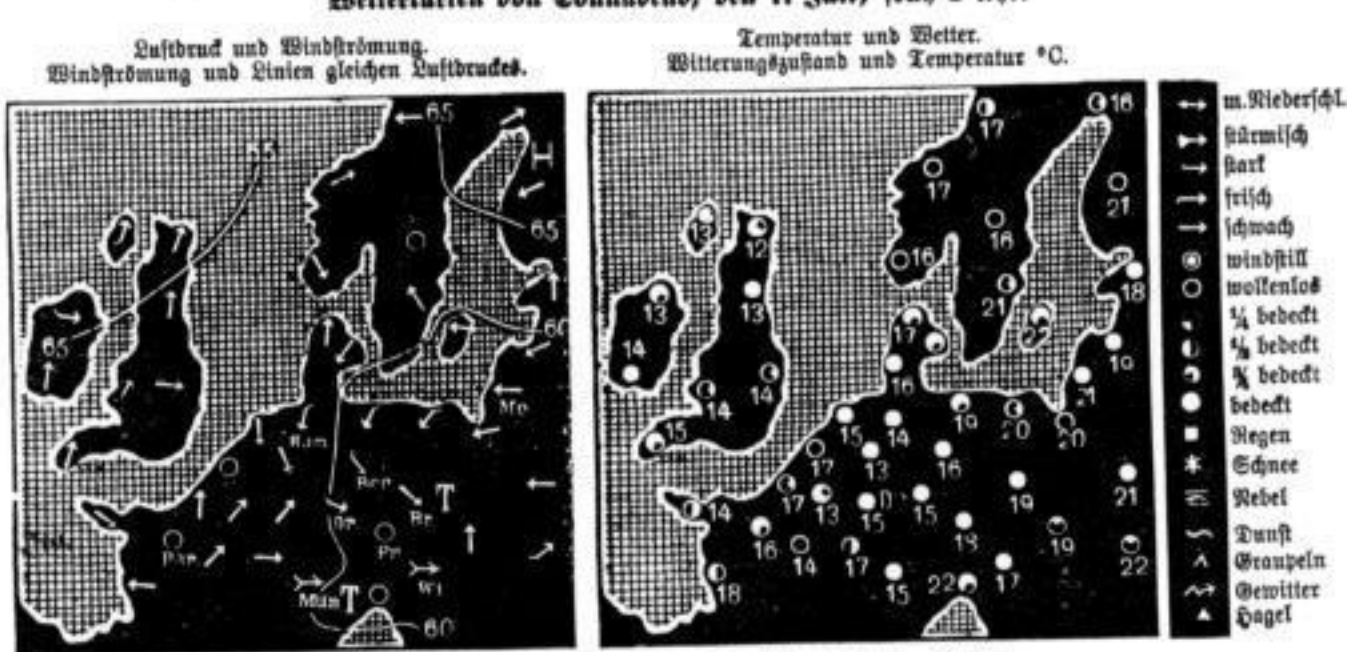
Sport.

* Die Hälfte der diesjährigen Rennsaison ist vorüber und ein Rückblick auf die Erfolge unserer deutschen Herrenreiter von besonderem Interesse. Was zunächst die schließlichen anbelangt, so steht Hr. R. Lade mit 79 Ritten, 29 Siegen, 18 zweiten Plätzen an erster Stelle überhaupt im gesamten deutschen Rennbetrieb. Als zweiter erscheint Rittmeister Pank, 17. III., mit 22 : 7 : 2, sodann folgen Lt. Döbel, 19. Jul., mit 19 : 6 : 5, Lt. Schulze, 21. III., mit 14 : 3 : 2, Rittmeister Kirsten, 21. III., mit 14 : 3 : 5, Rittmeister v. Wuthenau 6 : 1 : 3, Lt. v. Lütichau, 21. III., mit 4 : 1 : 1, Lt. v. Linden, 17. III., mit 3 : 1, Lt. E. Sulzberger, 12. Art., mit 3 : 1. Auf deutschen Bahnen hat sich Lt. v. Bachmahr, 2. G.-B., mit 47 : 18 : 9 den zweiten Platz hinter Hr. R. Lade gesichert, sodann reißen sich an Lt. v. Platen, 24. Drag., mit 56 : 14 : 9, Lt. v. Rosenfeld, 10. III., mit 33 : 13 : 9, Lt. Braune, 15. III., mit 48 : 11 : 14, Lt. v. Raden mit 46 : 11 : 11, Lt. Waune, 38. Art., mit 34 : 8 : 8, Lt. Meyer, 14. III., mit 25 : 7 : 4, Hr. v. Wallenberg mit 20 : 6 : 5.

Wetterbericht des Königl. meteorologischen Instituts.

Witterungsverlauf für Freitag, den 6. Juli 1906. Sachsen: Der Abend des 5. und der Morgen des 6. Juli verließen noch trüb und meist trocken. Am Vormittag trat besonders im südlichen Teile Sachsens harter Niederschlag ein, der sich unter Gewittererscheinung einleitete. Die Temperatur fiel im Laufe des Tages, das Barometer fiel bis zum Abend wenig. — Der Drachenaustrieg in Lindenberg 500 m: 16,0°, NNE 4—. 1000 m: 14,0°, E 6—. 1500 m: 9,4°. — 2000 m: 6,0°, ESE 2— 2500 m: 3,6°, SE 2—. 3000 m: 1,3°, SE 2—. 3500 m: 0,2°, SE 2.

Wetterkarten von Sonnabend, den 7. Juli, früh 8 Uhr.



Den Zahlen denke man sich eine 7 vorgesetzt.

Witterungszustand — Kennzeichn.

Witterungszustand, Sonnabend, den 7. Juli 1906, früh 8 Uhr. Woblung vom Fichtelberg: Barometer leicht gestiegen, Temperatur 8,6° C. harter Nordwind. Ununterbrochen harter Nebel, jenes Gewitter nach Ost bis Süd. **Wetterlage in Europa.** Der höchste Druck befindet sich auf dem nördlichen Norden. Relativ hoch steht das Barometer auch über Westdeutschland. Im Osten ist noch tiefer Druck ausgebreitet. Unter dem Einfluß der östlichen Depression befindet sich Ostpreußen, zu kurzen Niederschlägen neigendes Wetter wahrscheinlich. **Prognose für den 8. Juli 1906.** Mäßige nördliche Winde. Veränderliche Bewölkung. Nur stellenweise leichte Niederschläge. Temperatur nicht erheblich geändert.

5895

Kunst-Salon
Ernst Arnold
Wilsdruffer Straße 11, Ecke Hiltmarkt.
Ausstellung von Gemälden
von H. v. Bartels, H. v. Habermann, F. v. Stuck,
G. Schönleber, M. Liebermann, G. Köhl,
F. v. Uhde, B. Pöhlhelm etc.
Sonn- u. Abends 10—6 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr.

Stärkender u. Appetit
erregender Wein.

Jahresumsatz
6 1/2 Millionen Flaschen
Auf allen Ausstellungen prämiert (22 Med.)
129
VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)

Brocat-Tischzeug **Neuheit!**
Reinleinen mit Seidenglanz,
für 6—24 Personen.
R. Sedt
Allein-Verkauf
für Dresden u. Umgebung
Leinen-, Betten- u.
Aussteuergeschäft
6 Wallstr. 6
5227

Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Bei der unterzeichneten königlichen Prüfungskommission werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats September dieses Jahres die **Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** abgehalten werden.

Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirke der unterzeichneten königlichen Prüfungskommission nach §§ 25 und 26 der Wehrrordnung gestellungspflichtig sind, wollen ihr **schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Stelle spätestens den 1. August dieses Jahres** gelangen lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versehenen Gesuche sind beizufügen:

- a) Ein **handesamtlicher Geburtschein**.
 - b) Die **Einwilligung des gesetzlichen Vertreters** mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die **Kosten des Unterhalts**, mit Einschluß der Kosten der Ausbildung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; ferner die Erklärung, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt.
 - c) Die **Unterschrift des gesetzlichen Vertreters** und des Dritten, sowie die **Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen**. Übernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absätze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf keine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen Beurkundung**.
 - d) Ein **Unbefähigkeitszeugnis**, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch ihre vorgesetzte Dienstbehörde oder durch die Polizeibehörde auszustellen ist. Der Nachweis der Unbefähigkeit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.
 - e) Ein vom Gesuchsteller selbst geschriebener **Lebenslauf**.
 - f) Eine **behördlich beglaubigte Photographie** des Prüflings.
 - g) Der Betrag der für die Prüfung in Höhe von 6 M. zu entrichtenden **Kosten**.
- Die Papiere unter a bis g sind im Original einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, in welchen **zwei fremden Sprachen** (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen bzw. russischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, und **ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** vor einer Prüfungskommission **bereits unterzogen hat**.
- Am die zur Prüfung zugelassenen Bewerber wird von hier aus rechtzeitig schriftliche Vorladung ergehen.
- Im übrigen wird bezüglich des **Umfanges der Prüfung** und der an die Prüflinge zu stellenden **Ansprüche** auf die der Wehrrordnung als Anlage 2 zu § 91 beigelegte **Prüfungsordnung** zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

Dresden, den 30. Juni 1906. **Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.** 5692

Die diesjährige **Obstruktion** auf der Dresden-Pirnaer, Leuben-Lohmener, Dresden-Meißener, Abt. 1 der Dresden-Radeburger, Abt. 2 der Dresden-Königsbrüder, Abt. 1-3 der Dresden-Baugewer, der Dresden-Laubegauer-Fillniger und Abt. 1-2 der Völsch-Billniger Straße soll **am 11. Juli 1906 von vorm. 10 Uhr ab** in Viebig's - früher Etiebig - Gastwirtschaft in Dresden-N., Schleifgasse 2, gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden. 5455
Dresden, am 26. Juni 1906. **Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.**

Die diesjährige **Obstruktion** auf den Abt. 3-5 der Dresden-Königsbrüder, Abt. 3 und 4 der Dresden-Ramener, Abt. 4 der Dresden-Baugewer, Abt. 1-4 der Böhmischen Stadtstraße, auf der Dresden-Langebrüder und der Armadorer Bahnhofsstraße soll **am 18. Juli 1906 von vorm. 10 Uhr ab** im Gasthose zum „Deutschen Haus“ in Radeberg gegen sofortige Barzahlung und unter den vor der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden. 5456
Dresden, am 26. Juni 1906. **Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.**

Königliche Baugewerkschule Dresden.

Der Unterricht im Winterhalbjahr 1906/07 beginnt am 1. Oktober früh 8 Uhr. Anmeldungen werden bis zum 15. September von der Kassverwaltung der Baugewerkschule, Dresden-N., Antonplatz 1, entgegengenommen, von welcher auch die Aufnahmebedingungen unentgeltlich zu beziehen sind. Die Aufnahmeprüfungen, sowie die Nachprüfungen finden am 24. September von früh 8 Uhr an im Schulgebäude, St. Privatstraße 2, statt. 5687
Dresden, 1. Juli 1906.

Die Direktion. Seitler.

Gemeindevorstandsstelle.

Infolge Übertritt des Unterzeichneten in ein anderes Amt ist hier die **Gemeindevorstandsstelle** am 1. Oktober c. zu belegen. Gehalt 1500 M. Geeignete, im Verwaltungs- und auch im Kassens- und Steuerfach erfahrene Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis **spätestens zum 16. Juli c.** anher einreichen. Notruf bei Chemnitz, am 3. Juli 1906.

Der Gemeinderat.

Rüger, Gemeindevorstand.

Rechtsanwalt Ernst Klotz
jetzt
Marschallstrasse 18, I.
Tel. 9897. 5496

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer. 38

Königliches Belvedere. 3333
Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfischen Zigarrengeschäften u. bei Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.
Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Anbau u. Seitenterrasse entreefrei.

Max: Kunath
8 Wallstrasse (Portikus)
en gros **Wein-Handlung** en détail
verbunden mit
Wein-Restaurant.
Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1,50 Mark an.
684

Ausverkauf
eines großen Postens prachtvoller
alter echter
Perser-Teppiche
zu denkbar niedrigsten Preisen.
Orient-Import
Joh. Georg Pohle,
Dresden-N., Struvestraße 7. 124

„Unverhofft Glück“
Stat. **Edie Krone.**
Spezialität:
Frische Bachforellen.

Rasiermesser
Rasierseife
Streichriemen
Instrumente zur Nagelpflege
und zur Hühneraugenoperation
Chirurgische Instrumente
Eigene Schleiferei
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz. 5700

Jeder Dresdner Bürger lese:
Arbeit 5696
△ **macht arm!**
Hochaktuell!

Tageskalender.
Sonntag, den 8. Juli.
Königl. Opernhaus
(Königsplatz).
Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).
Geschlossen.
Residenztheater.
Gastspiel der Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linse-mann (Berlin). **Salome.** Tragödie in einem Akt von Oscar Wilde. Hierauf: **Die Frage an das Schicksal.** Ein Akt von Arthur Schnitzler. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.
Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentausch**, Seestraße 5 (Telephon 1117).

Central-Theater.
Nachmittags 1/4 4 Uhr: **Telephonrechnungen.** Schwank von F. Hausleiter und M. Reimann.
Gastspiel A. Boyenhard vom Thalia-Theater in Hamburg: **Sherlock Holmes.** Detektiv-Komödie in vier Akten nach Conan Doyle und Skizze von Albert Boyenhard. **Sherlock Holmes** — Albert Boyenhard als Gast. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Poppels Balkon u. Garten-Rohrmöbel,
Dr. Lahmanns Liegestühle
Fabrik Trompeterstr. 8, Hof.
Gut gerittene 6jährige, 1,72 hohe und sehr kräftige, dunkelbraune englische
Stute,
als Kommandeurpferd geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres auf Off. unt. **D. O. 112 b. Rudolf Roske, Dresden.** 5698

Die Verlobung ihrer Tochter **Valerie** mit dem Grafen **Rudolf zu Münster-Langelage**, Leutnant im Königl. Sächs. Carabinier-Regiment, zeigen hierdurch, **statt jeder besonderen Meldung, an**
Planitz, 1906. 5703

Hammerherr von Arnim-Planitz,
Frau von Arnim
geb. von Schlegel.
Seine Verlobung mit **Fräulein Valerie von Arnim** und dem **Herrn Rudolf zu Münster-Langelage**, Leutnant im Königl. Sächs. Carabinier-Regiment, zeigen hierdurch, **statt jeder besonderen Meldung, an**
Borna, 1906. 5703

Rudolf Graf zu Münster-Langelage,
Leutnant im Königl. Sächs. Carabinier-Regiment.

Die Verlobung ihrer Tochter **Irma** mit dem Gerichtsarzt am Landgericht Dresden, **Prosektor** und **Oberarzt am Krankenhaus der Diakonissenanstalt, Herrn Dr. med. Wilibald Oppe**, Stabsarzt d. R., beehren sich anzuzeigen

Dresden-N., im Juli 1906.
Prießnitzstraße 2, I.

Professor Reinhard Proessel,
Oberlehrer beim königlichen Kadettenkorps,
und **Frau**
Elise Proessel geb. von Bose.

Seine Verlobung mit **Fräulein Irma Proessel** beehrt sich bekannt zu geben
Dresden-A., im Juli 1906,
Prager Straße 29, II.

Dr. med. Wilibald Oppe. 5686

Obergrenzkontrolleur Max Schilbach
Ella Schilbach geb. Tittmann
Vermählte.
Königsstein (Elbe) **Schöneck (Vogtl.)**
30. Juni 1906.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Mädchen; Frau Dr. Albanus in Hamburg-St. Georg.
Verlobt: Dr. Wolfgang Siegel, Kaufmann in Mannheim, mit Frä. Ella Fränkel in Leipzig.
Vermählt: Dr. Reinhold Krappe in Berlin mit Frä. Helene Lehmann in Olafewig; Dr. Karl Fr. Dieß in Nürnberg mit Frä. Hildegard Weber in Leipzig.
Gestorben: Frau Hofrath Professor Noth in Altenburg ein Sohn (Heinz, 8 M.); Dr. Ingenieur Alban Ludwig aus Chemnitz (46 J.) in Dresden-Stz.; Dr. Ober-schulrat Prof. Oberreit in Chemnitz; Dr. Baumeister Edmund Kluge in Birna; Dr. Generalleutnant J. D. Felix v. Wedel in Bernigerode; Dr. Alexander Graf v. Keller, Jermontowneier in St. Petersburg des Kaisers u. Herzogl. Braunschweig-Hofmarschall in Stetten; Dr. Robert Wagner, Herzogl. Sächs. Landes-ökonomierat (63 J.) auf Rittergut Jagerleben; Dr. Franz v. Kunkel, Kgl. Landesökonomierat, Rajonatschef auf Hartomo (70 J.); Dr. Karl Georg Gotthorn, Kaufmann und Handelsrichter in Leipzig; Dr. Fabrikant Gustav Adolf Buss-Heidinger (39 J.) in Leipzig.

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,
Sr. Exzellenz des
Grafen Carl von Dönhoff,
Königl. Preuss. Kammerherrn,
Gesandten a. D. und Wirklichen Geheimen Rates, Rechtsritters des Deutschen Ordens und des Johanniter-Ordens,
und zuteil gewordenen überaus zahlreichen ehrenden Beweise liebevoller und herzlichster Gesinnung und die dem Bewildenen gewidmeten herrlichen Blumenpenden sagen wir hierdurch unseren
innigsten Dank.
Dresden, im Juli 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen. 5699

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Ein unentgeltlicher Fortbildungskursus für Ärzte findet in der Zeit vom 23. Juli bis 4. August an der Universität Gießen statt. Anmeldungen sind zu richten an den Dekan der medizinischen Fakultät Prof. Dr. H. Kossel.

Die Deutsche anthropologische Gesellschaft hält vom 5. bis 10. August ihre 37. Jahresversammlung in Göttingen ab.

Literatur. Karl Weiser, der bekannte Weimarer Regisseur und Schauspieler, hat eine dramatische Dichtung in nicht weniger als vier Teilen und mit dem anspruchsvollen Titel „Jesus“ verfasst, die in der Neclamschen Universitätsbibliothek erschienen ist.

Die Aufführungen des Luisenpark-Festspiels in Wunsiedel finden in den Tagen zwischen dem 28. Juli und 7. August statt. Die Leitung hat der Königl. Bayerische Kammer-Sänger Schweraus aus München übernommen.

Aus Warschau wird berichtet: „Ressianische Zeiten“, ein in russisch-jüdischem Jargon geschriebenes Drama von Schalom Alsch, das bereits auf einer St. Petersburger Bühne mit großem Erfolg aufgeführt wurde, hat jetzt auch im hiesigen Königl. Theater eine sehr beifällige Aufnahme gefunden.

Bildende Kunst. Der Ausschuss, der sich in Berlin mit dem Zwecke gebildet hat, Hermann v. Wissmann ein Denkmal in Lauterbach a. Harz zu setzen, erlässt ein Preis-ausschreiben für Entwürfe zu diesem Denkmal. Es ist geplant, das Bildnis des zu ehrenden Mannes in ganzer Figur in Tropfenleibung aus Bronze darzustellen. Die Entwürfe sind bis 1. April 1907 an das Wissmann-Denkmal-Komitee (Berlin W. 9, Potsdamer Straße 127/128) einzuliefern. Für die drei besten Lösungen werden Preise zu je 1500 M. ausgesetzt.

Die in Nr. 136 unseres Blattes eingehend berichtet worden ist, soll die im Abbruch befindliche, altertümlich wertvolle Kirche auf dem Gottesacker zu Lauterbach wieder neu aufgebaut werden. Sie soll alldam auf der Höhe weithin jeden kunstfertigen Fremden, von welcher Seite er sich auch dem Orte nähert, in der alten Gestalt grüßen. Daß der Erhaltung dieses alten Baudenkmals auch von berufener Seite Bedeutung beigelegt wird, ist aus unserem oben angezogenen Aufsatz zu ersehen. Hat doch das Königl. Ministerium des Innern auf Befürwortung der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen selbst in dankenswerter Weise bereits 10000 M. Beihilfe zum Wiederaufbau bewilligt. Auch das Evangelische Landeskonfessionsrat hat eine größere Summe zugesagt, doch fehlt noch immer eine beträchtliche Summe, welche die Gemeinde bei dem gleichzeitigen, sehr kostspieligen Neubau von Kirche, Konfirmationsaal und Pfarrhaus allein aufzubringen nicht imstande ist. Man hofft deshalb auf eine Unterstützung aus den Kreisen der Kunst- und Altertumsfreunde, an die sich das Lauterbacher Pfarramt denn auch mit einer besonderen Bitte wendet.

Der Nachlaß des französischen Malers Eugen Carrière ist, anderen Meldungen gegenüber, nur zum kleinen Teil im Hotel Drouot in Paris versteigert worden. Die großen Werke des Künstlers werden erst im November zum Verkauf gestellt werden. Es kann daher nicht von einer Verminderung des Ruhmes Carrières und ebenso nicht von einem Rückgang in den Preisen seiner Arbeiten gesprochen werden.

Von den Rembrandt-Feiern in Holland wird dem „Verl. Tzhl.“ aus Amsterd. geschrieben: Der Haupttag der Rembrandt-Feier wird der 16. Juli sein, an dem in der Westkerke zu Amsterdam, in der Rembrandt am 8. Oktober 1669 begraben wurde, ein marmorner Gedenkstein enthüllt wird. Der Stein selbst ist der Kartusche am Portal auf Rembrandts Nachtwache nachgebildet. Nachmittags wird das wichtigste Ereignis stattfinden. Unter den Klängen von Koetkamp's Capella-Chor wird der Seitenflügel eröffnet werden, in dem von nun an die „Nachtwache“ ihren bleibenden Platz haben soll. Der Abend ist einer Festvorstellung im Stadttheater gewidmet. Nur Eingeladene werden zugelassen: hervorragende Niederländer und auswärtige Rembrandt-Freunde, wie Direktoren von Galerien und Kunstinstituten. Für die Vorstellung hat man ein altes Stück des in Holland vielgelesenen Dichters aus dem 17. Jahrhundert J. van den Bondel bestimmt. Da Kostüme und Dekoration in möglichst künstlerischer Vollendung hergestellt werden, und Maler wie Bauer, Neuhaps, Dreiner, Witsen sich der Sache angenommen haben, so wird man ein schönes Schauspiel im Geiste Rembrandts genießen können. Hierauf werden mittels Skioptilons Rembrandtsche Radierungen vorgeführt. Ein anderes interessantes Stück: Die Heirat von Jason und Creusa ist von dem bekannten Dichter und Freund Rembrandts, dem Bürgermeister Siez, gedichtet worden. Nur drei Exemplare des Werkes sind heute bekannt, von denen zwei im Besitz der Familie Siez geblieben sind. Dieses altertümliche Stück wird gleichfalls gespielt werden. Auch mehrere Lieder kommen zu Worte; so der Holländer Johann Wagenaar, der sich an Rembrandts Saul und David zu einer Komposition begeistert hat, und Bernard Joneers mit einer Sastia-Quartette. Den Schluss dieses etwas reichlich bedachten Theaterabends bildet eine Rembrandt-Puldigung. Leyden beginnt seine Rembrandt-Feiere mit einem Konzert in der Hooglandschen Kirche bereits am 13. Juli und fährt abends mit einer alt-holländischen Kirchein in den Festlichkeiten fort. Auch dort wird ein Gedenkstein enthüllt. Es gibt Sängerkreise, Gondelfahrten und vor allem eine Ausstellung von Werken aus der Schule Rembrandts. Das neuerdings von Prebuis in Friesland auf dem Schlosse des Hrn. van Wageningen zu Jellum entdeckte, bisher unbekanntes Bildnis der Sastia wird hierbei zum erstenmal dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Eine wichtige Veränderung wird im Vatikan gegenwärtig vorbereitet. Es sollen nämlich alle Gemälde in dem unteren Stockwerke zu einer Galerie vereinigt werden und schon ist in den für diesen Zweck ausgewählten Gemächern eine Parkettierung und die Anlage einer elektrischen Beleuchtung erfolgt. Nach dem Plane des Generaldirektors der Vatikanischen Museen, Commendatore Galli, soll eine Scheidung der berühmten Gemälde nach den einzelnen Malerschulen streng durchgeführt werden. Die Werke Raffael's und seiner Schule werden einen besonderen Saal erhalten. Ebenso sollen die unzähligen wertvollen Gemälde, die durch die Privatgemächer des Vatikan's überall verstreut sind und dem Heiligen Stuhl gehören, in die neue Galerie überführt und dort den Besuchern zur Besichtigung zugänglich gemacht werden. Es gab nämlich bisher viele wertvolle Bilder in dem ungeheuren Palast, die den Besuchern niemals sichtbar geworden waren, weil sie sich in den Privatgemächern der Prälaten befanden. Nun werden

sogar die Zimmer des Papstes und des Kardinalstaatssekretärs ihres kostbaren Wand Schmucks beraubt werden, damit sie an ihrer Stelle in die Galerie eingeordnet werden können. Moderne Gemälde sollen diese berühmten Kunstwerke der Vergangenheit ersetzen. Für die neue Galerie wird auch ein neuer besonderer Eingang geöffnet werden, so daß die vatikanische Galerie besichtigt werden kann, ohne daß die Besucher in die inneren Gemächer des Vatikan's gelangen müssen.

Musik. Die umfangreichste Biographie von Richard Wagner, und eine der umfangreichsten Biographien überhaupt, ist wohl das jetzt im Verlage von Regan Paul u. Co. in London erscheinende „Life of Wagner“, von dem soeben der fünfte und damit noch nicht der letzte Band veröffentlicht worden ist! Der vorliegende Band beschäftigt sich ausschließlich mit dem Aufenthalte Wagners in London (1855) und stellt viele der von Praeger gemachten Angaben richtig. Viel Neues enthält er nicht und ist tatsächlich sehr oft von ermüdender Breite. Interessant ist die vollständige Wiedergabe der zu jener Zeit erschienenen Kritiken über die Wagner'schen Opern, namentlich „Tannhäuser“ und „Lohengrin“, die eine Verleumdung der Bedeutung Wagners in ein äußerst grelles Licht rücken und für die Urteilskraft der englischen Kritiker wenig schmeichelhaft sind, was sich übrigens von der deutschen Kritik jener Tage mit gleichem und vielleicht noch größerem Rechte sagen läßt.

Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden. Am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr findet der angekündigte Vortrag von Pfarrer Dr. Friedrich Raumann über Kunst und Industrie im evangelischen Kirchenraum der Ausstellung statt. Die Persönlichkeit des ausgezeichneten Redners und das interessante Thema dürften nicht verfehlen, große Anziehungskraft auszuüben.

Sächsische Kunstausstellung Dresden 1906, Brühl'sche Terrasse. Die Gesamteinnahme während der kurzen Zeit seit Eröffnung der Ausstellung beträgt nunmehr 8000 M., was als ein erfreuliches Zeichen des Interesses für die Ausstellung zu betrachten ist. Sonntags und Mittwochs ist das Eintrittsgeld auf 50 Pf. ermäßigt worden, um die Ausstellung auch den weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Modelitheater. Das Brüster'sche Modelitheater, das in der Kunstindustrialhalle der 3. Deutschen Kunstgewerbeausstellung an der Rennstraße eingebaut ist, erfreut sich eines überaus lebhaften Besuchs. An manchen Tagen haben den Vorstellungen darin bis zu 1500 Personen beigewohnt. Für die Besucher ist es von besonderem Werte, daß der Vorführung ein kleiner, leichtverständlicher Vortrag des Hrn. Dettmeyer vorausgeht, der es jedem ermöglicht, den einzelnen Vorgängen auf und vor der Bühne mit Verständnis zu folgen. Der Vorführung der Hundingshagen aus der „Wallfäre“ folgen die Rüstlinge aus „Wilhelm Tell“ gefolgt. Das frische lebendige, im Atelier der Herren Varuch u. Co. in Berlin gemalte Bild bietet mannigfache Abwechslungen. Der Vorhang öffnet sich und man sieht sich auf das Küsti am Bierwaldbätter See versetzt. Allmählich wird es Tag, und fernes Wetterleuchten verkündet das nahende Gewitter, das bald seinen Höhepunkt erreicht und alles in finstere Nacht fällt. Dann fließt sich der Himmel wieder auf und an den Bergen erscheint ein Regenbogen in den schönsten Farben. Der Abend neigt sich und die scheidende Sonne erzeugt ein herrliches Alpen-glänzen, dem bald stimmungsvoller Mondschein folgt. Außer dem Küsti wird noch eine auch von Varuch u. Co. stammende Radierung etwa entsprechend der aus dem letzten Akt der „Lustigen Weiber von Windsor“ gezeigt, die wieder ganz andere Farbenveränderungen bringt. Besonders gefällt die Szene, in der sich der sahle Schein des Mondes in den Wasser widerspiegelt. In bereitwilligster Weise erklärt übrigens Hr. Dettmeyer Interessenten jede Einzelheit der Vorführung. Jeder, der sich hier einigermassen mit der Technik der Bühnen vertraut gemacht hat, wird ein doppeltes Interesse an dem Besuche einer Oper haben, da ihn nicht nur Klang und Handlung, sondern auch die verschiedenen Verwandlungen fesseln werden. Was darin Gutes oder Schlechtes geboten wird, wird oft übersehen, da das Interesse dafür noch nicht genügend geweckt worden ist. Der Beifall, dessen sich das kleine Theater erfreut, soll, wie wir hören, bereits Interessenten zu dem Anerbieten geführt haben, ihnen das ganze Unternehmen nach Schluß der Ausstellung käuflich zu überlassen. Die Lieferung und Aufstellung des Bühnenregulators sowie der Bühnenbeleuchtung haben die Siemens-Schuckert-Werke in Gemeinschaft mit Schwabe u. Co., Berlin, übernommen.

Im Kunstsalon Ernst Arnold, Wildstruffer Str. 1, 1., Ecke Altmarkt, der auch während der Sommermonate geöffnet ist, sind im Laufe dieser Woche wesentliche Neuaufstellungen vorgenommen worden. Unter anderen ist der Präsident der Münchner Sezession, Prof. Frhr. Hugo v. Habermann mit einer Sammlung von Werken vertreten. Außerdem ist die Ausstellung von Prof. Hans v. Bartels durch einige bedeutende Werke vervollständigt worden. Beide Sonderausstellungen machen in ihrer Gesamtwirkung einen sehr vorzüglichen Eindruck auf den Besucher. Ein neu aufgestellten schönen Einzelwerk sind zu vergleichen drei stimmungsvolle Gemälde von Prof. Gustav Schulerer, eine große „Rußlandschaft“ von Frhr. Thaulow, „Hörsfänger“ von Prof. Max Liebermann, „Rinderkopf“ von Bruno Piglheim, „Japanerin“ und „Kind mit Blumen“ von Prof. Franz v. Stud., „Dresden“ von Prof. Goth. Kuehl, „Pappel von Prof. Frhr. v. Uhde, ferner L. Douzette, Bild. v. Diez, Joh. Speil, E. Glöckner, Th. v. Edenbrecher, Anton Hille, Georg Lemm, G. Marzschall, G. v. Hoven u. a. m.

Im Emil Richters Kunstsalon, Prager Straße, hat der Porträtmaler Carlo Nieper-Loschwig eine Porträtausstellung eröffnet. Von den ausgestellten 17 Werken sind besonders hervorzuheben die Bildnisse Sr. Majestät des Königs, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg und weiland Sr. Majestät des Königs Georg. Im vorderen Saale ist eine sehr interessante Sammlung von Werken von Richard Harlfinger-Wien ausgestellt. Die Gemälde des talentvollen Künstlers, der ein Mitglied der Wiener Sezession ist, fesseln ebenso sehr durch Originalität der Auffassung als brillante Farbgebung und Tüchtigkeit der Malerei. Ferner sind noch ausgestellt Werke von Walter Zeising-Dresden, Mih. Sloan-Philadelphia, Prof. Ludwig Dettmann-Königsberg etc.

Kunstsalon von Emil Richter
Prager Straße.
Carlo Nieper
Bildnisse
Richard Harlfinger
Wien.
Geöffnet von 9-7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Jahrestarte 3 Mark.
5690

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht am morgigen Sonntag Oskar Wildes „Salome“ in Szene, das bei der Erstaufführung einen so tiefen Eindruck und großen Erfolg erzielt hat. Dazu wird wieder Arthur Schnitzler's „Die Frage an das Schicksal“ gegeben. Diefelbe Vorstellung findet auch am Montag und Mittwoch statt. Am Dienstag gelangt Tolstois „Die Nacht der Finsternis“ zur Aufführung, am Donnerstag Maxim Goris „Nachtasyl“.

Zentraltheater. Die spannende Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ nach Conan Doyle und Gillette von A. Vogenhard geht morgen, Sonntag, abends 8 Uhr zum 25. Mal in Szene. Es ist dies die letzte Sonntagsaufführung, da das Gastspiel des Hrn. Vogenhard als „Sherlock Holmes“ Freitag, den 13. d. M., zu Ende geht. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr wird bei halben Preisen der Schwant „Telephonheimnisse“ von H. Hausleiter und M. Reimann wiederholt. Die Kasse ist von 11 Uhr vormittags ab ununterbrochen geöffnet.

Bücherchau.

Neu erschienene Bücher und Zeitschriften (mit dem Vorbehalt der Besprechung einzelner Werke): Nauticus. Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 8. Jahrg. Mit 18 Tafeln, 60 Seiten und 1 Kartenbeilage 5 M. 60 Pf., geb. 7 M. Berlin SW. Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Rembrandt. Eine Studie von Mich. Graf. Mit 14 farbigen Reproduktionen 3 M. Färbung Zeichnungen von Rembrandt. Aufgewandt und eingeleitet von Mich. Graf 3 M. Leipzig. Verlag von E. A. Seemann. — Aus der Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen des Verlags von H. O. Leubner in Leipzig: E. Vogel. Der Obstbau. — R. Knauer. Die Ameisen. — E. Käfer. Vermehrung und Sexualität bei den Pflanzen. — A. Heilborn. Die deutschen Kolonien. Jedes Bändchen geb. 1 M. 25 Pf. — Aus der Sammlung „Die Kultur“ des Verlags von Bach, Warzau u. Co. in Berlin: Landstreicher von Hans Oswald. — Frauenbriefe der Renaissance von Lothar Schmidt. — Aus der Sammlung „Die Literatur“ desselben Verlags: Hans Sachs von Hans Holzschäher — Demit. Ibsen von Georg Brandes. — Leben und Religion von Roy Müller-Oxford. Gedanken aus seinen Werken, Briefen und hinterlassenen Schriften. Groß 3 M. Roy Kriemann in Stuttgart. — Sklaven der Gerechtigkeit. Ein Kaufmannsroman von Max Freund. Köln a. Rh. Verlag von Paul Neuber. — Böcker Europas. Der Krieg der Zukunft von * Berlin. 1. bis 16. Laufend. Berlin. Verlag von Rich. Bong. — Aus der Sammlung von Hilgers illust. Volksbüchern. Band 64: Die deutschen Kolonien von Dr. Alfred Berg. Mit 6 Illustr. 30 Pf. Leipzig. Verlag von Herman Hilger. — Sprachwörterbuch. Von Franz Brunn. v. Lippert. 9 Bdg. à 60 Pf. Berlin W 35. Exped. des Sprachwörterbuchs.

Volkswirtschaftliches.

Im November dieses Jahres findet in St. Petersburg eine vier Monate dauernde Ausstellung von Leder, Häuten, Fellen, Federn, Flaumfedern und daraus hergestellten Gegenständen unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Eugenie Maximilianowna von Oldenburg statt. Das Bureau der Ausstellung befindet sich in St. Petersburg, Fontana 10, von dem weitere Auskünfte schriftlich oder mündlich erteilt werden. Alle an die Ausstellung gerichteten Sendungen sollen folgende Adresse tragen: „St. Petersburg, Lederausstellung“. Die näheren Bedingungen sind an Kanzlei des Königl. Ministeriums des Innern, Dresden-R., Königshafen, einzusehen.

Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämienrat für die im Monat August d. J. stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Die New Yorker Germania, Lebensversicherungsgesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) — Generalbevollmächtigter für Sachsen: Wm. Baermann, Dresden, Moritzstraße 21 — veröffentlicht im Anknüpfungsteile einen Auszug aus ihrem Jahresbericht. Die Aktiva haben sich um fast 7 Mill. M. vermehrt und belaufen sich nunmehr auf etwa 149 Mill. M., wovon 55 % auf erste Hypothek, 26 % in Staatspapieren und Korporationsobligationen, 8 % in Grundbesitz und 6 % in Anleihen auf Immobilien, zusammen also 95 % verzinstlich angelegt sind. Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre 26 155 880 M. Die Passiva betragen 136 944 657 M., darunter die 4 bez. 3 1/2 % berechnete Prämienreserve einschließlich Volumenüberträge, Reserve für schwebende Versicherungsfälle mit 128 773 571 M. und das Sicherheitskapital der Aktionäre 840 336 M. Darüber hinaus sind vorhanden Reserven für etwaige Kursverluste und der reine Überschuß mit 11 086 248 M., ein Betrag, der sich bei Einstellung der Effekten zum wirklichen Kurswerte am 31. Dezember 1905 noch um 1 177 823 M., also auf 12 264 071 M. erhöht. Für Todesfälle, für bei Verheiraten fällige Pensionen und Renten wurden 10 859 416 M. ausgezahlt (wovon 5 235 042 M. in Europa). Als Dividende für 1905 sind ausbezahlt 1 995 800 M. Von den Aktiven der Gesellschaft befinden sich zurzeit in Europa, einschließlich des Wertes des Geschäftshauses in Berlin, Behrenstraße 8, und des Wiener Hauses, Stubenring 18, 67 759 876 M. Infolge der Bestimmungen des neuen Deutschen Reichsgesetzes, betreffend die Privatversicherungsunternehmungen sind in Deutschland als Gegenwert der deutschen Prämienreserve hinterlegt und sichergestellt 49 466 580 M., darunter in Wertpapieren 27 350 657 M., in Hypothek 12 115 923 M.

Eine Gesellschaft für Förderung des Schnellverkehrs in Groß-Berlin, G. m. b. H., ist, wie die „Börs. Ztg.“ meldet, von der Deutschen Bank und der Internationalen Bankgesellschaft in Frankfurt a. M. ins Leben gerufen worden. Das Geschäftskapital beträgt 4 Mill. M.

Die neunte Zusammenkunft der Vereinigung deutscher Handels- und Gewerbe-Kammerversammlungen fand am 5. Juli in Hamburg statt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Hrn. Dr. Soetbeer-Berlin wurde die Versammlung durch den Präses der Hamburger Handelskammer Hrn. Michaelis und den Vor-

Abenden der Hamburger Detailistenkammer... Dr. Schmersahl be... Dr. Bogel und Witten einen Antrag...

Wichtig für alle, die Kartoffeln bauen! Die 'Schä... Landw. Zeitschr.' teilt unter dieser Überschrift folgendes mit...

Berliner Börsenbericht vom 7. Juli. Im An... schlusse an gestriges festes New York und auf den Düsseldorf...

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 5. Juli... (mitgeteilt vom k. Statistischen Amt Dresden). Preise ab...

Verkehrsnachrichten.

Eisenbahnbetriebsstörungen. Der mehrtägige... wolkbruchartige Regen hat im Bereiche der Staats Eisen...

Damburg-Amerika-Linie. Meteor, auf der Nordlandfahrt... 5. Juli morgens 8 Uhr von Bergen nach Oudvangen abge...

Ostasien, 6. Juli in Suez angel. Sambia, nach Ostasien, 6. Juli... nach in Penang angel.

Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von... A. L. Wende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3.)

Wormann-Linie, Hamburg. (Mitgeteilt von A. L. Wende... Reise- und Expeditionsbureau, Bankstraße 3.)

Briefkasten. G. Bork. — r in Schmorsdorf. Ihre Auffassung ist nur... zum Teil richtig...

Letzte Drahtnachrichten.

Glauchau, 7. Juli. Wie das Glauchauer Tagebl... meldet, ist unter den Textilarbeitern in Glauchau und Meerane...

Berlin, 7. Juli. Ein Telegramm aus Windhof meldet... Am 2. Juli sind zwei Reiter auf Pferdewache bei Uhabis ge...

Breslau, 7. Juli. Die 'Bresl. Zig.' meldet: Hier ist... die Witwe des Oberlehrers Ulbrich und deren Sohn wegen...

Karlsruhe, 7. Juli. Die Erste Kammer hat heute die... Schulvorlage nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer an...

Karlsruhe, 7. Juli. Die Kammer der Abgeordneten hat... heute das Landtagswahlgesetz unter Zustimmung zu den Bes...

Paris, 7. Juli. General Mercier veröffentlicht ein an... den Präsidenten des Kassationshofes gerichtetes Schreiben...

London, 7. Juli. (Meldung des Reuter-Bureaus.) Der... deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich teilte dem Lord...

St. Petersburg, 7. Juli. Wie die 'Kowoje Wremja'... aus Rybinsk meldet, wird die dortige Börse durch Telegramme...

Ehrendürdigkeiten Dresdens.

- R. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags, Frei... tags 9-5, Sonn- und Feiertags 11-2 frei, Mittwochs, Sonn...

Ausstellungspark. Morgen Sonntag von 11 1/2-1 1/2 Uhr mittags

Frühschoppen-Konzert. Von 4 Uhr nachm. an

Konzert von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Dir. S. Schroeder, Königl. Musikdirektor. Eintritt Mk. 1.00. Von 7 Uhr ab 50 Pf.

Montag, den 9. Juli a. c. Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108.

Im Jägerhof: Original rumänisches Künstler-Ensemble. Im Ratskeller: D'Spezialisten. 5701

Im Speisensaal und Terrasse mittags Tafelmusik.

Grosse Wirtschaft im Königl. Großen Garten.

Täglich grosses Konzert u. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors H. Wenziger.

Anfang 4 Uhr. Morgen Sonntag gr. Frühkonzert von obiger Kapelle.

3334 Hochachtungsvoll H. Müller.

Circus Sarrasani Dresden-Königsstadt - An der König Albert-Strasse. Sonntag, am 8. Juli 2 Grosse Gala-Vorstellungen 2

Habe mich in Dresden als 5559

Augenarzt

nieder gelassen. Professor Dr. Best, Prager Straße 25, I. Telephon 9886.

Sprechstunden: 11-1, 3-1/2 5 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr.

Nach fünfjähriger Tätigkeit an Kgl. Frauenkliniken (zuletzt 4 Jahre als Assistent der Kgl. Universitäts-Frauenkliniken Berlin (Geh. Med.-Rat Prof. Olschhausen) und Kiel (Geh. Med.-Rat Prof. Werth) habe ich mich als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

in Dresden, Prager Straße 31, II niedergelassen.

Sprechst.: 11-12, 3-4, Sonntags 8-9 Uhr. Fernsprecher: 9822.

5528 Dr. med. Fritz Prüsmann.

Zwei Paar Rutschpferde

Ungarn, Rappen, Fische, Braune, vor kurzem frisch importiert, gut eingefahren, unter sechs die Wahl, stehen zum Verkauf

Schloß Thammenhain 5606 5. Burgzen.

Lose

K. S. Landes-Lotterie Ziehung der 2. Klasse am 11. und 12. Juli empfiehlt 4565

Alexander Hessel

Dresden, Weißgasse 1 4te König-Johannstraße und Breitstraße 7.

Brennholz

1 Raummeter 8. /, 2 Raummeter 15. / frei Behälter Lippe & Petzold, Hasenwitzer Str. 23.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dresdner Bankverein' and other notices.

Dresdner Börse, 7. Juli 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and others.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl- u. Hypothekbriefe.

Table listing election and mortgage certificates.

Auswärtige Börsen.

Table listing foreign stock exchanges and their respective market data.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and others.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and others.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and others.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Berlin, Hamburg, and others.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Wahl-Anleihen.

Table listing election bonds for various political parties and candidates.

Large advertisement for Dresdner Bankverein, detailing its capital, branches, and services.

Advertisement for the Sächsische Militärvereinsbund, including details about membership and activities.

Advertisement for the Invalidendank für Sachsen, a mutual aid society for disabled veterans.

Advertisement for the Dresdner Journal, a daily newspaper, including subscription rates and contact information.

T

Die Art meines Geschäftes zwingt mich, jede neue Saison mit einem möglichst von Grund aus neuen Lager zu eröffnen. Ich unterstelle daher viele der Mode unterworfenen Artikel, sowie auch einige vorteilhafte Gelegenheitskäufe einer

ATSÄCHLICH GROSSEN PREISREDUKTION.

Die ermäßigten Preise sind in blauen Zahlen vermerkt. Umtausch ausgeschlossen. Ein Teil der im Preise ermäßigten Waren ist in meinen Fenstern ausgelegt.

Reise- und Strassen-Anzüge engl. Genres

Serie I früherer Preis bis 68 *fl.*, jetzt 45 *fl.*
 " II " " " 58 *fl.*, " 35 *fl.*
 " III " " " 50 *fl.*, " " " "

29 *fl.*

Reise- und Strassen-Mäntel engl. Genres

Serie I früherer Preis bis 75 *fl.*, jetzt 45 *fl.*
 " II " " " 63 *fl.*, " 35 *fl.*
 " III " " " 48 *fl.*, " " " "

25 *fl.*

Die von mir geführten fertigen Anzüge und Mäntel sind ein Ersatz für die beste Massarbeit. Ich übernehme daher für Haltbarkeit jedes Stückes volle Garantie.

Farbige Oberhemden

frische Muster *fl.* 300

Westen

von *fl.* 250 an.

Krawatten

von *fl.* 035 an.

Strohhüte

von *fl.* 100 an

GUST. TUCHLER Nachf., König Johann-Strasse 2.

Hotels, Restaurants, Cafés.

Dresden  **Stadt Gotha.**
 A. Kögel, 3548
 Königl. Sächs. Hof.

Dresden  **Carl Radisch**, Hotel u. Grand-Restaurant zu den „Drei Raben“, Marienstrasse 18/20, am Postplatz. Altberühmt. Einzig schöner Garten! Feinste österreichische Küche. 3569
 40 Zimmer mit 60 Betten mit jedem Komfort.

Dresden **British Hotel**, Landhausstrasse 6. Ruhige zentrale Lage. Elektr. Licht, Bäder. Zimmer von 2 M. an. Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant. Münchner Löwenbräu hell u. dunkel. Max Lautenbusch.

Dresden **Hotel Stadt Berlin** am Neumarkt. Altrenommiertes Haus ersten Ranges. Schönste Lage. Zimmer von 2 M. an. 3572

Dresden **Hotel Amalienhof**, Amalienstr. 24. in der Nähe der Ausstellung. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Zimmer v. 1.50 an aufw. inkl. Licht, Heiz. u. Bed. Ausgez. Restaurant, echte Biere, ff. Weine. G. Aussendorf.

Dresden **Härtigs Hotel** mit R. Restaurant, Bismarckplatz 1, gegenüber dem Hauptbahnhof. Modernster Komfort, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Schreibzimmer etc. 3573
 Gust. Härtig (früher 12 Jahre Hotel Edelweiss).

Dresden Spezialauschank **Münchner Löwenbräu** **Palais de Saxe**, Moritzstrasse. Bier direkt vom Fab. Vorzügl. Küche. 3574
 Besitzer H. Hustedt.

Dresden **Konditorei und Café** von **Adolph Göhring**, Königl. Hofmündbäcker, Schlossstr. 19. Reichhaltiges Konditorei-Buffet. Grosse Auswahl in illustrierten u. Tageszeitungen.

Weisser Hirsch h. Dr. **Kaiserkeller** Weinrestaurant I. Ranges. Vornehmes Familienlokal. Erstklassige Weine. Exquisite Küche. Echt Pilsener. Dinners und Soupers. Robert Giansittor.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden ist die so „lausig im Waldesgrün“ gelegene

Meismühle!

Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen. 3826

Dresdner Filiale der Deutschen Bank Johannesallee 10.

- Depositenkassen
- A. Amalienstrasse 22.
 - B. Albertplatz 10.
 - C. Blasewitz, Schillerplatz 13.
 - D. Blasewitzer Strasse 17.
 - E. Wilsdruffer Strasse 13.
 - F. Weisser Hirsch, Kurhaus.

Der Prämientarif für die im Monat August 1906 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung. 5702

Newyorker „Germania, Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft“.

Europäische Abteilung, Behrenstrasse 8, im eignen Hause in Berlin.
 Verwalt.-Rath: Herm. Ross, General-Bevollmächtigter, Director der Deutschen Bank.
 für Europa: Thomas Achells, Karl Klönne, Commerzienrath, Direction General-Dir. Dr. Ross, General-Bevollm. Stellv. Dir. P. Rostock.

Total-Activa am 31. December 1905: M. 148,871,241. Vermehrung der Activa in 1905: M. 6,801,273.
 Reiner Ueberschuss, Gewinn-Reserve, Garant-Capital, Reserve für etwaige Courdverluste auf Werthpapiere, Extra-Reserve 20,061,099. Bar-Einkommen in 1905 26,155,380.
 Versicherungen in Kraft für 458,733,294. davon in Europa 198,119,889.

Activa in Europa: Mark 57 759 876 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.

Kriegs-Ver sicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie. Die Policen werden nach 5 Jahren unantastbar.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen: Todesfälle u. Lebenspolicen ca. M. 181 Mill. Dividenden ca. M. 32 1/2 Mill.

Höhere Knospe erhalten sämtliche Bestreiter der Gesellschaft, sowie Wm. Baermann, Generalbevollmächtigter für Sachsen, Dresden-A., Moritzstrasse 21. Fernsprecher 3256.

In besseren Kreisen verkehrende Vertreter werden gesucht. Bei guten Leistungen feste Anstellung. 5681

Bambus-Hüte

luftig, elegant und haltbar, 4920

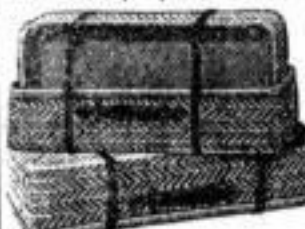
Reise-Kissen

in versch. Größen u. Formen von R. 1,- an.



Picknick-Körbe

25 cm R. 1,25 | 40 cm R. 2,25
 28 cm R. 1,60 | 42 cm R. 2,60
 35 cm R. 2,- | 45 cm R. 3,-



Reise-Körbe

mit 2 Riemen
 53 cm R. 4,- | 64 cm R. 6,-
 59 cm R. 5,- | 70 cm R. 7,-
 73 cm R. 8,-

Rudolph Seelig & Co. 30 Prager Straße 30.

Tafelgeschirre

in jeder Preislage u. in jeder Zusammenstellung

Königl. Hoflieferant

Anhäuser

König Johann-Strasse

Frische Erdbeer-Bowle

Tiedemann & Grahl

Seestraße 9. 4451

Risomet.

Roman aus dem Amerikanischen.

Bearbeitet von B. Moriton - v. Mellenthin.

(Fortsetzung zu Nr. 153.)

Die Nacht war tiefschwarz. So finster war's, daß Livingstone kaum sah, wo er den Fuß hinsetzte. Er fühlte, daß die Erde rau und bröckelig war, als wäre sie erst kürzlich umgepflügt worden. Einen Augenblick stand er still, um sich zu orientieren. Von dorthin sandte die „Prinzess“ einen rötlichen Schimmer herüber. Er wandte seine Schritte und ging langsam am Ufer hin. Da sah er plötzlich, wie von der Dahabeah her flackernde Lichter auf ihn zukamen. Nähmlich unterschied sein Auge die Figuren mehrerer Männer, die an ihren Stäben helle Laternen trugen. Die Lichter warfen phantastische Schatten auf das weiße Segel der „Prinzess“. Näher kommend, erkannte er inmitten der Träger Fräulein Hamlyn, und gerade zu rechter Zeit konnte er ihr beim Übersteigen einer steilen Schlammbank behilflich sein.

„Sieh da, Herr Livingstone!“
„Guten Abend, Fräulein Hamlyn!“
Beide blickten einander beim Schein der Lichter in die Augen.

„Ich bin im Begriff, einen Spaziergang zu machen“, sagte Bell kühl, „mein Vater wird sich freuen, Sie zu sehen. Sie werden ihn im Salon finden, wo er Mama aus Herodot vorliest. Entschuldigen Sie, daß ich Sie nicht begleite; ich habe keine Zeit zu verlieren. Guten Abend!“

„Sie wollen doch nicht allein gehen, Fräulein Hamlyn?“
„Allein? Gewiß nicht. Sehen Sie nicht meine Lebewache? Ibrahim bestand darauf, mir drei Leute von der Mannschaft mitzugeben. Einer wäre gewiß vollständig genügend gewesen.“

Baue — Livingstone blickte, in Gedanken verloren, seine Pfeife an — Bell ließ ihre Füße im Walzertempo auf dem Boden tanzen; die Melodie lag ihr gerade im Sinn. Endlich:

„Ich wünschte — verzeihen Sie, daß ich wage — aber ich wünschte wirklich, Frau Hamlyn oder Ihr Herr Vater begleiteten Sie. Es ist nicht recht, daß Sie allein mit diesen Arabern zu so später Stunde ausgehen.“

„Und warum nicht? Da bin ich doch neugierig.“
„Einmal ist es wirklich gefährlich“, sagte Livingstone, der sich zu ärgern begann, „und zweitens schickt es sich nicht.“

„Wie schade“, entgegnete Bell, impertinent auflachend, „da ich trotzdem gehen werde. Die Leute sagen, dort drüben liege ein Dorf oder eine Stadt, was weiß ich. Das will ich sehen. Hoffentlich schläft die arabische Dame Grundy schon in tiefem Frieden. Nochmals, gute Nacht!“

Sie wandte sich entschlossen um und schlug mit den Leuten einen schmalen Pfad ein, der quer übers Feld führte.

„Ich hoffe, die arabische Dame Grundy wird nicht entsetzt sein, wenn sie uns beisammen sieht“, sagte Livingstone ruhig und bestimmt.

Bell drehte sich um.
„Sie wollen mich doch nicht etwa begleiten?“
„Jetzt kann ich sagen: Warum nicht? Da bin ich doch neugierig!“

„Sie sollen nicht mit mir kommen! Es ist natürlich sehr lebenswichtig von Ihnen, und ich bin Ihnen sehr verpflichtet usw.; aber ich danke; ich wünsche, allein zu bleiben.“

„Wenn zwei Menschen verschiedener Ansicht sind, muß einer nachgeben. In unserem Falle wird Ihr Wille unterliegen müssen“, sagte Artur entschieden. „Kommen Sie jetzt; bitte, seien Sie nicht so ärgerlich! Ich meine es gut mit Ihnen.“

Bell mußte lachen.
„Aber ich wünsche wirklich, Sie kämen nicht mit“, sagte sie, plötzlich wieder ernst geworden. „Ich habe einen weiten Weg vor.“

„Um so besser.“
„Nun, so wollen wir gehen; dorthin, dem Dorfe zu — wenn Sie durchaus mitkommen wollen.“

Die kleine Karawane setzte sich in Bewegung, voran die Laternenträger. Es ging langsam vorwärts; der Boden war gar zu uneben; die Lichter warfen unruhige, leuchtende Kreise auf den Boden; nur die nackten Füße, die blauen Gewänder der Leute waren erkennbar. Je näher sie dem Dorfe kamen, desto breiter und gangbarer wurde der Weg.

„Wissen Sie auch, Herr Livingstone, daß Sie in Ihrem Denken außerordentlich konventionell sind?“

„Sie wollen mir doch etwa nicht im Schutze der Dunkelheit etwas Schmeicheles sagen? Gewöhnlich werde ich nämlich des Gegenteils beschuldigt. Wie kommen Sie darauf? Etwas weil ich Ihnen vorher einen guten Rat zu erteilen wagte? Ich bitte wirklich um Verzeihung! Wenn Frau Hamlyn mit Ihrem nächtlichen Ausflug einverstanden sein sollte, dann hat natürlich niemand das Recht, sich einzumischen — am allerwenigsten Artur Livingstone.“

„Eva ist stets mit allem einverstanden, was ich auch angeben mag. Ich glaube, wenn ich hier bis nach Mitternacht herum spazierte und es ihr hernach erzählte — sie würde nur fragen, ob es mir Vergnügen bereitet hätte.“ Und nachdenklich fuhr sie fort: „Gewiß, Papa würde entsetzlich böse sein. Beide stehen sich sehr gut und lassen es sich gleich angelegen sein, — wenn auch in verschiedener Form — mich zu überwachen.“

„Gut für Sie, wenn sie es recht gründlich tun“, war die trockene Erwiderung.

„Warum? Gehören Sie etwa auch zu denen, die denken, Mädchen müßten immer behütet werden? Vielleicht wäre es besser; man würde sich nicht so vereinsamt fühlen, wenn man einem anderen Menschen Rechenschaft über sein Tun ablegen müßte, nicht immer nur dem eigenen Ich“, sagte sie mit einem Seufzer, mehr zu sich selbst, denn zu dem Fremden sprechend. „Sehen Sie, wir sind vielleicht verschieden von anderen Leuten. Sie können sich gar nicht denken, was für eine eigenartige Erziehung ich erhalten habe! Sechs Monate in einer Privatschule in New York, so lange Papas Geschäfte gingen. Dann einige Jahre in einem Dorfe des Westens, wo man kaum eine Seele fand, mit der man reden konnte — wenn die Spekulationen schlagelagen waren und wir kein Geld mehr hatten. Einmal lebten wir drei Jahre lang in Chicago, ohne mit einem Menschen bekannt zu werden. Papa hoffte immer, eines Tages reich zu werden; darum erlaubte er mir nicht, mit den Leuten um uns zu verkehren. Er pflegte zu sagen: „Warte nur ein paar Jahre noch, Bell. Wenn du erwachsen sein wirst, wird dir die beste Gesellschaft offen stehen.“ Und er hatte ja recht. Aber,“ fügte sie wehmütig hinzu, „aber das Warten war so schwer! Wie habe ich mich manchmal nach einer Freundin gesehnt! Und wie freute ich mich, als Papa Eva heiratete — Sie können sich gar nicht denken, was für eine Wonne das war, noch jemanden außer Papa zu haben, mit dem man sprechen konnte!“

„Armes Kind“, sagte Livingstone; seine Stimme durchströmte etwas wie Mitleid. „Aber jetzt bietet Ihnen doch das Leben so viel Schönes.“

„Ja, jetzt ist alles gut! Ich vergesse bald die Vergangenheit und bin so froh, daß ich noch viel Zeit vor mir habe. Ich bin doch erst neunzehn! Das Schlimmste ist, daß es manchmal so schwer ist, korrekt zu handeln. Und Ewys Ansichten über Etikette... Ich weiß nie, ob ich mit dem Herrn zu viel spreche, mit jenem zu viel tanze: eine böse Situation! Wir sind eben wandernde Leute, Bohemiens! Denken Sie nur, ich hege tiefes Mitleid und Verstehen mit jenen Unglücklichen unter den Kindern Israels, die in der Wüste hungerten nach den Fleischtöpfen Ägyptens.“ Wie viele von ihnen waren nicht aus ihrer sicheren Stellung herausgerissen von diesem allgewaltigen Strome der Begeisterung! Konnte die Freiheit, das ungestörte Wandern in der Wüste ihnen Ersatz geben, sie befriedigen? Diesen armen Brüdern fühle ich mich verwandt. Ich habe Mitleid mit Leuten orthodoxer Gesinnung in heterodoxen Stellungen. Sie sind weit schlimmer daran, als das Genie, das unter der Wucht des Alltags fast erliegen muß, wie man in Büchern liest. Das Genie mag eines Tages imstande sein, die Last abzuschütteln, die Flügel auszubreiten und sich hinauf in den reinen Äther zu schwingen. Aber die anderen, die Armen! Von ihnen verlangt der Tag zahllose, kleine Opfer, die sie bringen müssen. Aber ihrem Leben steht das „Kreuzige“. Herr Livingstone, unterbrach sie sich plötzlich, „ich glaube, ich halte Ihnen da beinahe eine Predigt. Übrigens — ist es nicht entsetzlich unpassend, daß ich Sie mitgehen ließ? Ich habe vorher gar nicht daran gedacht.“

„O, seien Sie unbesorgt! Wenn es wirklich unpassend ist, dann mag es diesmal auf meine Rechnung geschrieben werden. Außerdem heißt es für uns hier unter den Heiden, „uns selber ein Gesetz sein“, nach den Worten der Schrift.“

„Nein, das ist nicht schön von Ihnen! Das ist profan und unehrlich! Als ich vorher dieses Gesetz auf mich anwenden wollte, gestanden Sie es mir nicht zu.“

„O, das war etwas anderes! — Doch sehen Sie! Der Ort da vor uns scheint ja größer zu sein, als wir dachten. Der Bazar ist viel zu groß für ein unbedeutendes Dorf.“

Eine lange, schmale Straße, der Bazar, nahm den kleinen Trupp auf. Hier reihte sich Laden an Laden; alles war verriegelt und verschlossen. Da und dort — auf den stachen Stufen, wo Tag für Tag die ernsthaft blühenden Händler mit untergeschlagenen Beinen sitzen und rauchen, geduldig wartend, bis es Allah gefalle, ihnen einen Käufer zu senden — da und dort nahm eine runde, gelbliche, zottige Masse, ein zusammengewolltes Fell, Gestalt an; einer jener mageren, häßlichen Hunde, die wie der Hunger selbst aussehen, hob schnuppernd den Kopf, um gleich wieder enttäuscht in Schlaf zu versinken.

Tiefes Schweigen lagerte über dem schlummernden Orte. Sie wanderten dahin wie durch die verzauberte Stadt, von der die Märchen des Orients erzählen. Was mochte hinter diesen verschlossenen Läden vor sich gehen! Bilder aus Lausend und einer Nacht erstanden vor ihrer aufgeregten Phantasie, mit all' der Farbenpracht, mit all' der heißen Leidenschaft, der sinnverwirrenden Glut, mit all' diesem bestrickenden Zauber jener schauerlich-süßen, geheimnisvoll-sinnreichen Geschichten.

„Ich weiß nicht, wie armselig und schmutzig diese Stadt im nüchtern-kalten Lichte des Tages ausschauen mag“, brach Bell das drückende Schweigen. „Aber jetzt meine ich, der Sultan von Kasgal müßte in diesem alten, schweigend daliegenden Khan der Ruhe pflegen. Und von dort, von jenem hohen, vergitterten Fenster hinab, blickt die schöne Sobaida träumerisch auf uns nachtsche Wandrer.“

„So ist's. Haben Sie vielleicht auf den kleinen Laden am Anfange des Bazars geachtet? Ein schwacher Lichtschein drang durch die Ritzen der Läden. Wenn wir dort anklopfen wollten, würde uns am Ende gar Bakbuk eigenhändig hereinlassen. Bakbuk ohne Turban — und hastig würde er wieder zur Nadel greifen, um das Gewand für die treulose Müllerin zu vollenden.“

Während er noch sprach, ließen sich in der Stille der Nacht plötzlich Stimmen vernehmen. Drei, vier junge Leute gingen vorüber. Ihr neugierig-spähender Blick blieb voller Bewunderung an Bells Antlitz hängen; selbst im Weiterschreiten wandten sie, wie magnetisch angezogen, nochmals die Köpfe zurück. Sie trugen die häßliche, moderne Kleidung der Orientalen, die der Schönheit, dem eigenartigen Reiz dieser dunklen Gesichter so viel Abbruch tut, welche die Erinnerung an das würdevolle, stolze Auftreten ihrer Väter auslöscht. Die europäische Tracht, vereint mit dem roten Fes, bekundete, daß sie der besten Gesellschaft angehörten. Häßliche, schwarz-weiß karierte Plaids — ein englisches Fabrikat — die stolz über die Schulter geworfen waren, ließen erkennen, daß sie sich zur jeunesse dorée des Ortes rechneten. Sie betraten einen glänzend erleuchteten Garten; andere und wieder andere folgten.

„Was mag das wohl bedeuten?“ sagte Bell voller Neugier. Und dann plötzlich: „O, sehen Sie doch, Herr Livingstone, sehen Sie doch, schnell! Da! Was ist das?“

Aus dem tiefen Schatten des Bazars kam ein würdevoller Greis geschritten. Seine Hand führte die Bügel eines milchweißen Esels. Eine wundervolle, scharlachfarbene Decke mit schweren Quasten hing bis zum Boden herab, und auf dem Sattel von rotem Leder saß — sah die Prinzessin Badoura! Denn wo sonst, wenn nicht in den Märchen der arabischen Nächte, trifft man wohl auf seinem Pfad eine Jungfrau in langem, weichem Gewande, deren Haar um die Schultern fließt, wie ein Strom von eitel Perlen, deren Brust mit Gold, mit funkelndem Golde bedeckt ist?

Als sie näher kamen, hob der alte Mann — natürlich ein Zauberer — die Laterne höher. Das Mädchen lästete den weißen Schleier; ein Lächeln spielte um ihre Lippen, als ihr Blick auf Livingstone fiel. Dieses leise, süße Lächeln, wie es den Töchtern des alten Ägyptens eigen, dessen Abglanz heute noch auf den vollen, glühenden Lippen ihrer entarteten Nachkommen ruht.

Bell wandte sich an die Schiffer, um von ihnen die Lösung dieses wunderbaren Rätsels zu erhalten. Aus all den gutturalen, arabischen Lauten, die sich wie ein Wasserfall über sie ergossen, ward ihr nur ein Wort verständlich. „Fantasia, o, mir fällt etwas ein“, sagte sie rasch. „Erinnern Sie sich der Nile Notes of a Howadji? Ja, das muß es sein! Fantasia! Sind das die Ghawazee?“

„Ghawazee, aowa, aowa, ya sitt!“ und alle lachten.

Das Mädchen ließ die Kastagnetten ertönen und wies nach dem erleuchteten Garten.

„Welch ein Spaß!“ rief Bell in hellem Eifer. „Das sind Ghawazee Mädchen, Herr Livingstone, Tänzerinnen! Sehen Sie nur, es gehen immer mehr Leute hinein! Lassen Sie uns eilen, damit wir noch gute Plätze erhalten.“

„Fräulein Hamlyn, um Gotteswillen, was haben Sie vor?“ Schrecken durchbebte seine Stimme; aber dann lachte er plötzlich auf. „Sie spazieren gewiß nur! Sie denken doch wohl nicht im Ernst daran, hinein zu gehen?“

„Ich denke nicht daran? Aber natürlich, ich will“, sagte Bell kühl. „Nicht wahr, Herr Livingstone — indem sie ihn überrascht anblickte — „Sie haben doch nichts dagegen einzuwenden? Denken Sie nur, welch herrliches Abenteuer! Und was werden wir zu erzählen wissen! Wenn Sie sich dort nicht mit mir zusammen zeigen wollen, muß ich denken, Sie fürchteten sich wirklich vor der Dame Grundy.“

Sie wandte sich ab; Livingstone ergriff ihre Hand und hielt sie zurück.

„Sie scheinen nicht zu wissen, was Sie da tun wollen! Höchstwahrscheinlich ist dies nur ein Café für Eingeborene und Schiffer. Rein, so lange Sie unter meinem Schutze stehen, lasse ich Sie nicht gehen, Fräulein Hamlyn.“

„Erlauben Sie, Sie irren sich“, antwortete sie voller Trost. „So viel ich weiß, hat mich niemand unter Ihrem Schutze gestellt. Ich bin durch nichts gebunden, Ihren Rat anzunehmen, wenn ich nicht Lust habe. Wollen Sie, bitte, meine Hand loslassen! Sie mögen meinethalben zu mir sprechen, wie Sie wollen; daß Sie mich vor den Leuten aber wie ein ungehöriges Kind behandeln, möchte ich mir doch verbitten.“

„Verzeihung!“ sagte Livingstone ruhig, den Hut lästend. Dann, nach kurzer Pause: „Befehlen Sie, zu gehen, Fräulein Hamlyn? Ich stehe zu Diensten, wenn Sie zu gehen belieben.“

Er öffnete das Tor und trat beiseite, um sie voranzugehen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Gediegene Seidenstoffe für Braut- und Hochzeitskleider
3567 in den neuesten Geweben.
Wegen Geschäftsauflösung gewähre einen Rabatt von 10% auf sämtliche weißen und schwarzen Stoffe, von 20% auf sämtliche farbigen Stoffe erster Qualität Schwere Brokate, reinfeldene Samte teils zu halben Preisen.
Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826.
Dresden - A., Wilsdruffer Straße 9.

Neuheit. Als höchst erquickendes Sommergetränk empfehlen wir die alkoholfreie Sprudel-Limonade „**Relange**“
Schilling & Körner, gr. Brüdergasse 16. 4491

